



# Geschäftsbericht 2017/2018



# Bericht über das Geschäftsjahr 2017/2018

1. April 2017 bis 31. März 2018



# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Vorwort des Vorstandes                                | 04 |
| Bericht des Beirates                                  | 06 |
| Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers                | 08 |
| Lagebericht   | 11 |
| 1. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen   | 11 |
| 2. Geschäftsverlauf 2017/2018                         | 14 |
| 3. Rechtliche Verhältnisse                            | 22 |
| 4. Vermögenslage                                      | 23 |
| 5. Finanzlage   | 25 |
| 6. Ertragslage  | 29 |
| 7. Risiken und Chancen                                | 31 |
| 8. Prognosebericht                                    | 34 |
| Jahresabschluss 2017/2018                             | 37 |
| Bilanz zum 31. März 2018                              | 38 |
| Gewinn-und-Verlust-Rechnung                           | 41 |
| Anhang zum Jahresabschluss                            | 43 |
| 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze            | 43 |
| 2. Erläuterungen zur Bilanz                           | 46 |
| 3. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung      | 53 |
| 4. Sonstige Angaben                                   | 56 |
| 5. Soll-Ist-Vergleich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung | 57 |
| 6. Finanzplan und Kapitalflussrechnung                | 59 |
| 7. Organe und Ausschüsse                              | 61 |
| Anlage 1 Finanzplan und Kapitalflussrechnung          | 66 |
| Anlage 2 Anlagenspiegel                               | 67 |
| Abkürzungsverzeichnis                                 | 70 |

## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Erdölbevorratungsverband hat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr 2017/2018 seinen gesetzlichen Auftrag in vollem Umfang erfüllt.

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden Vorräte an Erdöl und an Erdölerzeugnissen in Höhe von 22,7 Mio. t Rohöläquivalent gehalten. Die Überdeckung der Bevorratungspflicht betrug 1,5 %.

Die jährliche Ausschreibung von Tankraum und Delegationen im August 2017 führte zu einem ausreichenden Angebot an Tankraumvolumen sowie an Delegationsmengen.

Der vom Beirat beschlossene Ausbau des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen wurde planmäßig mit der Solung von drei Kavernen weitergeführt, nachdem zu Beginn des Jahres 2016 bereits eine Kaverne mit Rohöl befüllt und anschließend in die laufende Betriebsführung übernommen wurde.

Der Austausch von höherschwefeligem Gasöl in Dieselmotortreibstoff sowie von höherschwefeligen Rohölsorten in Nordseerohöl in der Kavernenanlage Heide wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Im Oktober 2017 führte der Erdölbevorratungsverband turnusmäßig seine jährliche Freigabeübung durch, diesmal wieder in seinem externen Backup-Rechenzentrum. Die Freigabeübung war wieder mit einem Notstrom-Test verbunden, d. h., dass gegen Ende der Übung die externe Stromversorgung abgeschaltet wurde und die Arbeiten unter Einsatz einer Netzersatzanlage fortgesetzt wurden. Der erfolgreiche Übungsverlauf bestätigte, dass sich alle notwendigen Systeme auf dem aktuellen Anwendungsstand befinden und der Erdölbevorratungsverband eine Freigabe unter Einsatz der vorhandenen Infrastruktur abwickeln kann.

Zu den Bevorratungseinrichtungen anderer Staaten und zur Internationalen Energieagentur (IEA) in Paris unterhalten wir weiterhin sehr gute Kontakte.

Die IEA überprüft regelmäßig die Krisenreaktionsfähigkeit ihrer Mitgliedsstaaten hinsichtlich der Energieträger Öl und Gas sowie im Bereich Elektrizität. Alle zwei Jahre führt sie unter Beteiligung von Mitgliedstaaten, Nichtmitgliedstaaten, Bevorratungsorganisationen und der Mineralölindustrie eine Krisenübung durch, die aus einem Kommunikationstest, einem Datenteil und der Simulation einer Versorgungsstörung besteht. An der diesjährigen Übung, die zunächst mit einer Kommunikations- und Datenübung im ersten Quartal 2018 begann, brachte sich der Erdölbevorratungsverband wiederum fachlich ein.

Im Namen des Erdölbevorratungsverbandes bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit vor allem bei den Mitgliedsunternehmen, den Lagerhaltern, den Kreditinstituten und den Versicherern sowie bei allen Unternehmen, Organisationen und Verbänden, die zur erfolgreichen Durchführung unserer Aufgaben beigetragen haben.

Unser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement ihren Beitrag zum gemeinsamen Erfolg geleistet haben.

Mit freundlichen Grüßen



**Thomas Kahl**



**Dr. Dirk Sommer**

## Bericht des Beirates

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Berichtszeitraum hat sich der Beirat regelmäßig über die Tätigkeit des Erdölbevorratungsverbandes durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes unterrichtet und die Tätigkeit des Vorstandes überwacht. Darüber hinaus wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Beirates vom Vorstand regelmäßig über wesentliche Geschäftsvorfälle informiert.

Der Beirat kam im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Dabei befasste er sich vor allem mit der Bestandshaltung (insbesondere der Vorratspflicht und Deckung sowie der unterirdischen Lagerung und der Tankraumbeschaffung), den Lagereinrichtungen inklusive der Erweiterung des Kavernenspeichers in Wilhelmshaven-Rüstringen, dem Risikomanagement, Vertragsangelegenheiten von besonderer Bedeutung, der Feststellung des Wirtschaftsplans 2018/2019 einschließlich des Beitragssatzes ab dem 1. April 2018 sowie mit dem Jahresabschluss 2016/2017 und der Bestellung des Jahresabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017/2018.

Beschlüsse des Beirates wurden bei Bedarf durch Empfehlungen der zuständigen Ausschüsse unterstützt.

Im Berichtsjahr gab es Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Beirates:

Im November 2017 schieden Herr Hellmuth Weisser und Herr Amtsrat Bernd Liepner vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig Holstein als Mitglieder des Beirates und Herr Ralf Schönherr als stellvertretendes Mitglied des Beirates aus.

Herr Hellmut Weisser, ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der Marquard & Bahls AG in Hamburg, war nach über 25-jähriger Mitgliedschaft im Beirat des Erdölbevorratungsverbandes, während der er durchgängig die Funktion des stellvertretenden Beiratsvorsitzenden innehatte, zur Wahl nicht mehr angetreten. Er wurde seitens des Vorstandes, des Beirates und der Mitgliederversammlung mit großem Dank und Anerkennung aus dieser Funktion verabschiedet.

Der Beirat dankt allen Ausgeschiedenen für ihre engagierte Mitarbeit im Beirat.

Von der Mitgliederversammlung am 30. November 2017 wurde Herr Thomas Johannsen neu zum Mitglied und Herr Duraid El Obeid neu zum stellvertretenden Mitglied des Beirates gewählt.

Der Bundesrat bestellte in seiner Sitzung am 24. November 2017 Herrn Ministerialrat Albert Wolf vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie zum Mitglied und Herrn Ministerialrat Frank Limberg vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung des Landes Hessen zum stellvertretenden Mitglied des Beirates. Herr Wolf gehörte dem Beirat zuvor bereits als dessen stellvertretendes Mitglied an.

Der Beirat hat in seiner Sitzung am 20. September 2017 das Vorstandsmitglied Herrn Thomas Kahl für eine weitere fünfjährige Amtszeit im Anschluss an die derzeit laufende Amtszeit bestellt und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg bei seiner Tätigkeit für den Verband.

Die vom Beirat am 29. September 2017 als Jahresabschlussprüfer bestellte Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Erdölbevorratungsverbandes für das Geschäftsjahr 2017/2018 (1. April 2017 bis 31. März 2018) geprüft.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen nach der pflichtgemäßen Prüfung dem § 29 Abs. 1 Erdölbevorragungsgesetz und den ergänzenden Regelungen des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Beirat hat den Jahresabschluss 2017/2018 in seiner Sitzung am 21. September 2018 geprüft und ebenfalls keine Einwendungen erhoben. Er empfiehlt der Mitgliederversammlung, den Jahresabschluss unverändert festzustellen.

Der Beirat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Tätigkeit im zurückliegenden Geschäftsjahr und empfiehlt der Mitgliederversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Mit freundlichen Grüßen



**Wolfgang Langhoff**

Vorsitzender des Beirates

## Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An den Erdölbevorratungsverband Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg

### **Vermerk zum Jahresabschluss nach § 29 Abs. 1 ErdölBevG**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Kapitalflussrechnung - nach § 29 Abs. 1 des Gesetzes über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen und den ergänzenden Bestimmungen des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 geprüft.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss nach § 29 ErdölBevG*

Die gesetzlichen Vertreter des Erdölbevorratungsverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den Vorschriften über den Jahresabschluss in § 29 Abs. 1 des Gesetzes über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen (ErdölBevG) und nach Maßgabe des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses nach § 29 ErdölBevG zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Angaben ist.

#### *Verantwortung des Wirtschaftsprüfers*

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss nach § 29 Abs. 1 ErdölBevG und nach Maßgabe des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes abzugeben. Wir haben unsere Prüfung des Abschlusses unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung des Abschlusses so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss nach § 29 Abs. 1 ErdölBevG frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Die Prüfung eines Abschlusses umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss nach § 29 ErdölBevG enthaltenen Wertansätze und zu den dazugehörigen Angaben zu erlangen.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Angaben im Jahresabschluss nach § 29 ErdölBevG ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das für die Aufstellung des Jahresabschlusses nach § 29 Abs. 1 ErdölBevG relevant ist. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Die Prüfung eines Abschlusses umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nach § 29 Abs. 1 ErdölBevG.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Erdölbevorratungsverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts zum 31. März 2018 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr nach den Vorschriften des § 29 Abs. 1 des Gesetzes über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen und nach Maßgabe des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes.

#### *Rechnungslegungsgrundsätze*

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf den § 29 Abs. 1 des Gesetzes über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen und das Finanzstatut des Erdölbevorratungsverbandes hin, in denen auf die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze hingewiesen wird. Der Jahresabschluss wurde zur Einhaltung der Rechnungslegungsverpflichtungen des oben erwähnten Gesetzes aufgestellt. Folglich ist der Jahresabschluss möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet.

### Vermerk zum Lagebericht nach § 29 Abs. 2 ErdölBevG

Wir haben den beigefügten Lagebericht nach § 29 Abs. 2 ErdölBevG des Erdölbevorratungsverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 geprüft. Die gesetzlichen Vertreter der Erdölbevorratungsverband Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 29 Abs. 2 des Gesetzes über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen und nach Maßgabe des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der für die Prüfung des Lageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Lageberichts nach § 29 Abs. 2 ErdölBevG so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Lagebericht insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs und der Lage des Erdölbevorratungsverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, vermittelt und die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung zutreffend darstellt.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Lageberichts nach § 29 Abs. 2 ErdölBevG gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Lagebericht nach § 29 Abs. 2 ErdölBevG insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs und der Lage des Erdölbevorratungsverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, und stellt die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Erdölbevorratungsverbandes zutreffend dar.

Stuttgart, 6. August 2018



Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**Künkele**  
Wirtschaftsprüfer

**Germeroth**  
Wirtschaftsprüfer

# Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018

## 1. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

### 1.1. Struktur und Aufgaben

Der Erdölbevorratungsverband ist eine bundesunmittelbare rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Erdölbevorratungsgesetzes (ErdölBevG).

Die gesetzliche Aufgabe und somit geschäftliche Tätigkeit ist es, zur Sicherung der Energieversorgung nach Maßgabe des ErdölBevG Vorräte an Erdöl (Rohöl) und Erdölerzeugnissen zu halten und diese im Falle einer vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verordneten Freigabe über seine Mitglieder dem Markt zur Verfügung zu stellen.

Der Erdölbevorratungsverband ist mitgliedschaftlich organisiert. Mitglied ist, wer gewerbsmäßig oder im Rahmen wirtschaftlicher Unternehmungen Ottokraftstoff, Dieselkraftstoff, Heizöl Extra Leicht oder Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1 einführt oder für eigene Rechnung in der Bundesrepublik Deutschland herstellt oder herstellen lässt. Die Mitglieder zahlen auf diese eingeführten oder hergestellten Mengen Pflichtbeiträge.

In seiner Wirtschaftsführung ist der Erdölbevorratungsverband weitgehend selbständig und führt ein kaufmännisches Rechnungswesen gemäß handelsrechtlichen Grundsätzen. Einzelheiten regelt das Finanzstatut des Erdölbevorratungsverbandes.

Organe des Verbandes sind die Mitgliederversammlung, der Beirat und der Vorstand. Zusammensetzung und Aufgaben der Organe richten sich nach dem ErdölBevG und der Satzung des Erdölbevorratungsverbandes.

Der Erdölbevorratungsverband unterliegt der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Die Bevorratungspflicht umfasst gemäß den gesetzlichen Bestimmungen grundsätzlich die während der letzten drei Kalenderjahre durchschnittlich im Laufe von 90 Tagen in die Bundesrepublik Deutschland eingeführten Mengen an Erdöl (Rohöl) und bestimmten Erdölerzeugnissen.

Die vom Erdölbevorratungsverband gehaltenen Bestände werden in oberirdischen Tanks und in unterirdischen Kavernen gelagert. Bei der Lagerung der Erdölerzeugnisse wird auf eine regional ausgewogene Verteilung geachtet. Die Bestände an Rohöl werden im Wesentlichen in Kavernen an sieben Standorten gehalten.

Die Tankraumkapazitäten werden fast ausschließlich von Dritten unter Vertrag genommen, während die unterirdische Lagerung zu großen Teilen in eigenen Kavernen durchgeführt wird.

Während die Anschaffung von Beständen und Lagereinrichtungen durch Kredite finanziert werden kann, sind die zur Erfüllung der operativen Verbandsaufgaben erforderlichen Aufwendungen sowie die Fremdkapitalzinsen aus Beiträgen der Mitglieder zu decken. Die Höhe des Beitragssatzes wird vor Beginn eines Geschäftsjahres unter Berücksichtigung des im kommenden Geschäftsjahr zu erwartenden Mittelbedarfs einheitlich für alle Mitglieder und Erdölerzeugnisse festgelegt.

Aufgrund der Bestimmungen des ErdölBevG kann der Verband nur durch Gesetz aufgelöst werden. Für diesen Fall übernimmt die Bundesrepublik Deutschland etwa noch bestehende Verbindlichkeiten. Ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Verbandes ist gesetzlich ausgeschlossen.

## **1.2. Bevorratungspflicht**

Das ErdölBevG sieht eine Bevorratungspflicht und deren Deckung in Rohöläquivalenten (COE) für einen Zeitraum vom 1. April eines Jahres bis zum 31. März des folgenden Jahres vor. Die Bevorratungspflicht kann durch das Halten von Erdöl, Ottokraftstoff, Dieselmotorkraftstoff, Heizöl Extra Leicht und Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1 gewährleistet werden.

Neben eigenen Vorräten kann die Bevorratungspflicht auch durch Verträge mit Mitgliedsunternehmen oder Dritten, die diese verpflichten, Bestände zur ausschließlichen Verfügung des Erdölbevorratungsverbandes vorzuhalten, erfüllt werden (sogenannte Delegationen).

Bei der Ermittlung der Bevorratungspflicht in Rohöläquivalenten wird bei den Nettoimporten von Rohöl ein Mengenabzug für Naphtha und bei den Nettoimporten von Erdölerzeugnissen ein Zuschlag in Ansatz gebracht. Bei den vom Erdölbevorratungsverband gehaltenen Rohölbeständen werden vier Prozent abgezogen, während die Produktbestände mit dem Faktor 1,2 gewichtet werden. Von der so gebildeten Summe aller Vorratsbestände werden zehn Prozent abgezogen.

## **1.3. Mineralölkonsum**

Insgesamt ist der Mineralölkonsum in Deutschland im Kalenderjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % gestiegen.

Im Hinblick auf die bevorrateten Erdölerzeugnisse stieg der Verbrauch im Kalenderjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr beim Ottokraftstoff um 0,3 %, beim Dieselkraftstoff um 2,1 % und beim Flugturbinenkraftstoff JET A-1 um 8,6 % an, während der Konsum von Heizöl Extra Leicht im Vergleich zum Vorjahr stabil blieb.

Für die bevorrateten Erdölerzeugnisse insgesamt ist der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % angestiegen.

## 2. Geschäftsverlauf 2017/2018

### 2.1. Logistik und Bestände

#### 2.1.1. Entwicklung der Bevorratungspflicht

Die Bevorratungspflicht bemisst sich nach den Vorschriften des § 3 Abs. 1 ErdölBevG.

Für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis einschließlich zum 31. März 2018 ist Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Bevorratungspflicht entsprechend der gesetzlichen Regelung der Durchschnitt der Nettoeinfuhren an Erdöl und den im ErdölBevG genannten Erdölerzeugnissen der Kalenderjahre 2014 bis 2016, jeweils ermittelt in Rohöl-äquivalenten.

Die ab dem 1. April 2017 geltende Bevorratungspflicht für das Geschäftsjahr 2017/2018 belief sich auf 22,4 Mio. t COE.

Zum Zeitpunkt des Übergangs vom Geschäftsjahr 2017/2018 auf das Geschäftsjahr 2018/2019 ergibt sich folgendes Bild hinsichtlich der Bevorratungspflicht und deren Deckung:

|  | Rohöl-<br>äquivalent | Rohöl      | Produkte   |
|--|----------------------|------------|------------|
|  | t                    | t          | t          |
| Eigentümmengen                               |                      | 14.180.722 | 9.369.514  |
| Delegationsmengen                            |                      | 165.798    | 212.444    |
|  |                      | 14.346.520 | 9.581.958  |
| Abzug 4 %                                    |                      | 573.861    |            |
| Zuschlag 20 %                                |                      |            | 1.916.392  |
| Bestand                                      | 25.271.009           | 13.772.659 | 11.498.350 |
| Abzug 10 %                                   | 2.527.101            |            |            |
| <b>anrechenbarer Bestand</b>                 | <b>22.743.908</b>    |            |            |
| gesetzliche Bevorratungspflicht<br>2017/2018 | 22.418.000           |            |            |
| Überdeckung 31.03.2018<br>in %               | 325.908<br>1,5       |            |            |
| gesetzliche Bevorratungspflicht<br>2018/2019 | 23.084.000           |            |            |
| Deckung 01.04.2018                           | 22.755.039           |            |            |
| Unterdeckung 01.04.2018<br>in %              | - 328.961<br>- 1,4   |            |            |

### 2.1.2. Bestandshaltung

Die Höhe der anrechenbaren Bestände belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 22,7 Mio. t COE. Daraus ergab sich eine Überdeckung der Bevorratungspflicht von 1,5 %. Beim Übergang auf das Geschäftsjahr 2018/2019 ergab sich aufgrund der ab 1. April geltenden neuen und um 666 Tsd. t COE deutlich gestiegenen Bevorratungspflicht eine temporäre Unterdeckung in Höhe von 329 Tsd. t COE bzw. 1,4 %.

Da die Bevorratungspflicht gemäß § 3 Abs. 1 ErdölBevG (Dreijahreszeitraum) niedriger ist als die gemäß § 3 Abs. 2 ErdölBevG ermittelten täglichen Durchschnittsnettoeinfuhren im Kalenderjahr 2017, ist als Bezugszeitraum für das Geschäftsjahr 2018/2019 das Kalenderjahr 2017 zugrunde zu legen. Daraus ergibt sich die Bevorratungspflicht in Höhe von 23,1 Mio. t COE für den Zeitraum vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019. Der Erdölbevorratungsverband hat die Bestände an die neue Bevorratungspflicht im Rahmen der Fristen des § 11 ErdölBevG angeglichen.

Zur Anpassung der Bevorratungsstruktur an die Konsumententwicklung wurde der Austausch von Heizöl Extra Leicht im Kavernenspeicher Heide gegen die Einlagerung von Dieselmotortreibstoff fortgesetzt. Es ist beabsichtigt, die Produktlagerung bei Reduzierung von Rohölbeständen zu erhöhen und den Produkt-Mix entsprechend der Konsumententwicklung weiter zu verbessern.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 beliefen sich die anrechenbaren Produktbestände auf 10,3 Mio. t COE. Die Produkt-/Rohölanteile haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

| Produkt-/Rohölanteile | 31.03.2018   | 31.03.2017   |
|-----------------------|--------------|--------------|
|                       | in %         | in %         |
| Produkte              | 46,2         | 46,1         |
| Rohöl                 | 55,3         | 56,7         |
| <b>Deckung</b>        | <b>101,5</b> | <b>102,8</b> |

### **2.1.3. Verteilungsgrundsätze im Krisenfall**

Die Freigabe von Vorräten im Krisenfall wird gemäß § 12 ErdölBevG vorrangig an die Mitgliedsunternehmen entsprechend ihrem Beitragsanteil am gesamten Beitragsaufkommen vorgenommen. Die Versorgung der Verbraucher ist somit im Rahmen der Logistik der Mineralölwirtschaft sichergestellt, sodass im Freigabefall gewachsene Versorgungsstrukturen so weit wie möglich genutzt werden können.

### **2.1.4. EU-weite Ausschreibung von Tankraum und Delegationen**

Die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 befristeten Lager- und Delegationsverträge wurden in einem Vergabeverfahren öffentlich ausgeschrieben.

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 wurden 4,5 Mio. cbm Lagerraum angeboten, von denen 4,4 Mio. cbm kontrahiert wurden.

### **2.1.5. Kontrolle der Vertragserfüllung**

Die Erfüllung der Vertragspflichten in den Vertragstanklagern und Tanklagern, in denen Ersatzdelegationen vorzuhalten sind, wird regelmäßig überwacht. Dabei wurden insgesamt 545 Lager- und Delegationsverträge des Berichtsjahres und des Vorjahres überprüft.

### **2.1.6. Regionale Verteilung**

Der gesetzlichen Verpflichtung zur regional ausgewogenen Lagerung der Produktbestände wird Rechnung getragen.

Nach einem Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses Erdölbevorratung sind jeweils mindestens 15 Tage sofort zugreifbarer Produktbestände an Ottokraftstoff einerseits sowie an Dieselmotorkraftstoff und Heizöl Extra Leicht andererseits in fünf definierten Versorgungsbereichen, die im Wesentlichen dem logistischen Umfeld der Raffineriezentren entsprechen, oberirdisch vorzuhalten.

Die regionale Verteilung der oberirdisch und unterirdisch gelagerten Bestände und der Delegationsmengen zum 31. März 2018 stellte sich wie folgt dar:

|                        | <b>Ottokraftstoff</b> | <b>Mitteldestillate</b> | <b>Rohöl</b>  | <b>Gesamt</b> |
|------------------------|-----------------------|-------------------------|---------------|---------------|
|                        | <b>Tsd. t</b>         | <b>Tsd. t</b>           | <b>Tsd. t</b> | <b>Tsd. t</b> |
| Schleswig-Holstein     | 108                   | 572                     | 451           | 1.131         |
| Hamburg                | 45                    | 259                     | 0             | 304           |
| Niedersachsen          | 805                   | 508                     | 11.913        | 13.226        |
| Bremen                 | 8                     | 1.193                   | 0             | 1.201         |
| Nordrhein-Westfalen    | 129                   | 1.320                   | 1.422         | 2.871         |
| Hessen                 | 28                    | 249                     | 0             | 277           |
| Rheinland-Pfalz        | 79                    | 423                     | 0             | 502           |
| Saarland               | 0                     | 0                       | 0             | 0             |
| Baden-Württemberg      | 177                   | 952                     | 156           | 1.285         |
| Bayern                 | 116                   | 634                     | 137           | 887           |
| Mecklenburg-Vorpommern | 8                     | 78                      | 0             | 86            |
| Sachsen-Anhalt         | 33                    | 26                      | 62            | 121           |
| Berlin                 | 80                    | 530                     | 0             | 610           |
| Brandenburg            | 75                    | 143                     | 131           | 349           |
| Thüringen              | 179                   | 171                     | 0             | 350           |
| Sachsen                | 73                    | 90                      | 0             | 163           |
|                        | 1.943                 | 7.148                   | 14.272        | 23.363        |
| Auslandsbestände       | 20                    | 471                     | 75            | 566           |
| <b>Gesamt</b>          | <b>1.963</b>          | <b>7.619</b>            | <b>14.347</b> | <b>23.929</b> |

Die Vorräte sind den tatsächlichen Lagerorten zugeordnet, ohne logistische Anbindungen zu berücksichtigen.

### **2.1.7. Qualitätssicherung**

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Qualitätskontrollen der langzeitgelagerten Produkte zeigen, dass das vom Erdölbevorratungsverband entwickelte Qualitätssicherungssystem „ProQuality“ die Erwartungen umfassend erfüllt. Mit den in einer Datenbank hinterlegten Analysen, insbesondere für Ware in gesonderter Lagerung, führt das Programm zu einer hinreichenden Vorhersage über die Lagerungsstabilität. Dies trägt zur stets spezifikationsgerechten Auslieferungsfähigkeit der Produkte bei und gibt Indikationen für einen rechtzeitigen Austausch der Ware.

Die kontinuierlich fortgeführten Probennahmen und Analysen der in Salzkavernen langzeitgelagerten Rohöle haben auch bei Lagerzeiten von mehr als 15 Jahren keine Hinweise auf die Beeinträchtigung der Qualität durch die Bildung von Sediment oder Ölschlamm ergeben.

### **2.1.8. Kavernenbetrieb**

In den Kavernenspeichern in Wilhelmshaven-Rüstringen, Bremen-Lesum, Sottorf und Heide lagerten zum Bilanzstichtag 31. März 2018 insgesamt 8,7 Mio. t Bestände.

Die Betriebsführung an diesen Standorten ist der NWKG übertragen.

Am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen wurde die Solung von drei Kavernen mit einem Füllvolumen von 3 Mio. cbm im Berichtsjahr fortgesetzt. Der Solfortgang verläuft planmäßig, zum 31. März 2018 beträgt das Hohlraumvolumen 1,6 Mio. cbm. Zur Verbesserung der Qualität der gelagerten Rohöle wurden Bestände an hochschwefeligen Rohölsorten in einem Umfang von 484 Tsd. t abgebaut.

Am Standort Heide wurden der Austausch von hochschwefeligem Heizöl gegen Dieselmotorkraftstoff und der Austausch von hochschwefeligem Rohöl gegen leichte Rohölsorten planmäßig weitergeführt und Lagerbestände in Höhe von 100 Tsd. t Rohöl abgebaut sowie 80 Tsd. t Dieselmotorkraftstoff eingelagert.

An den Standorten Bremen-Lesum und Sottorf gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Umschlagaktivitäten.

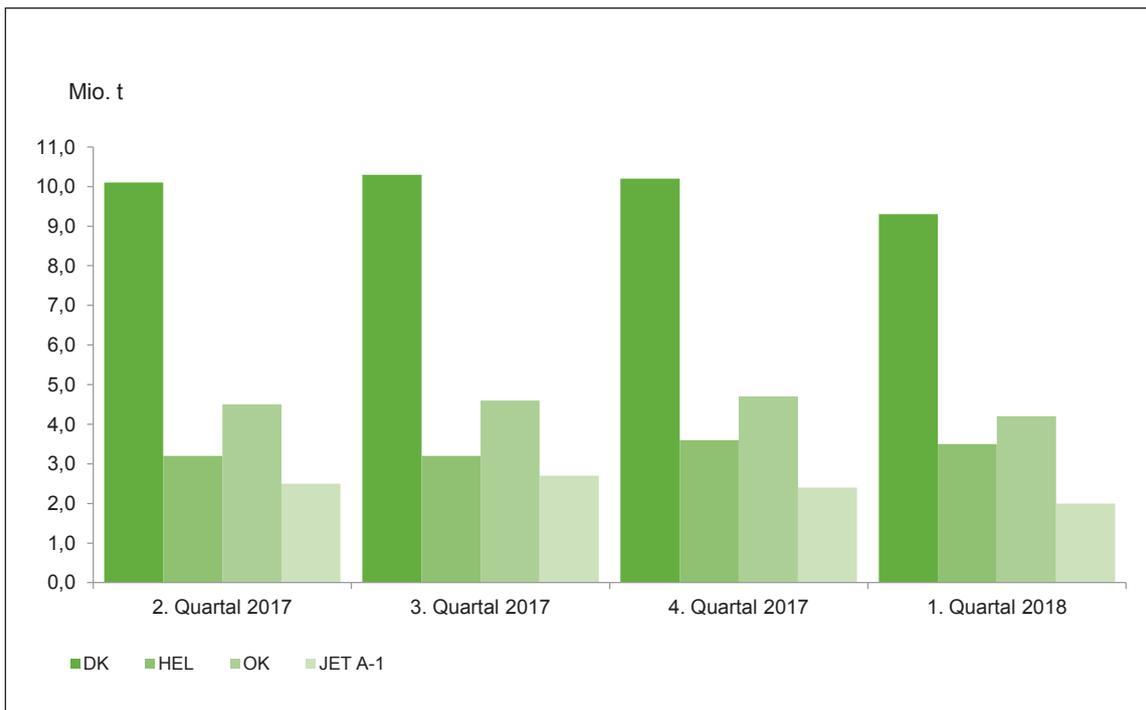
## 2.2. Beiträge

### 2.2.1. Beitragssatz

Der am 9. Februar 2017 vom Beirat beschlossene und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen am 20. Februar 2017 genehmigte einheitliche Beitragssatz für die in § 23 Abs. 2 in Verbindung mit § 13 Abs. 1 ErdölBevG aufgeführten beitragspflichtigen Erdölerzeugnisse Ottokraftstoff, Diesellochstoff, Heizöl Extra Leicht und Flugturbinenlochstoff JET A-1 betrug im Berichtsjahr unverändert 3,56 EUR/t.

### 2.2.2. Entwicklung der beitragspflichtigen Mengen

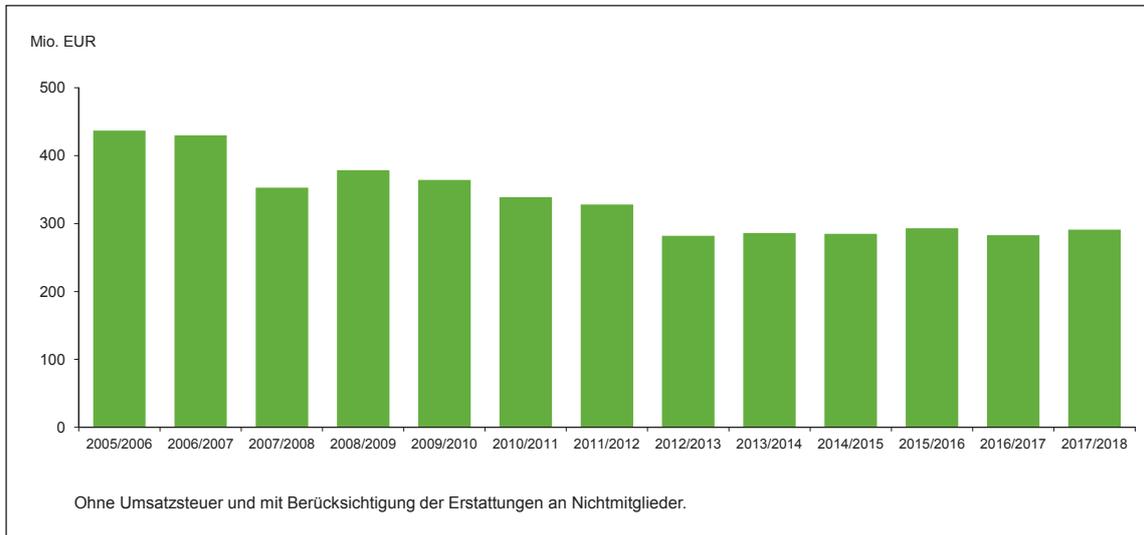
Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Zusammensetzung der beitragspflichtigen Mengen im Berichtsjahr je Kalenderquartal:



### 2.2.3. Entwicklung des Beitragsaufkommens

Die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen betragen EUR 289,6 Mio. und lagen damit um EUR 3,9 Mio. bzw. 1,4 % über den Ansätzen des Wirtschaftsplanes.

Die längerfristige Entwicklung des Beitragsaufkommens stellt sich wie folgt dar:



Die Mitgliedsunternehmen kamen ihren Melde- und Beitragszahlungsverpflichtungen ganz überwiegend korrekt nach.

Gleichwohl führten Prüfungen der Importmengen in 42 Fällen zu Nachmeldungen von insgesamt TEUR 2.126 und zu Erstattungen von insgesamt TEUR 124. Aus der Prüfung von Herstellungs- und Abzugsmengen resultierten in 13 Fällen Beitragserstattungen in Höhe von TEUR 422.

Bei den Erstattungsanträgen der Nichtmitglieder mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 3,6 Mio. gab es 12 weitergehende Überprüfungen, aufgrund derer per saldo TEUR 28 an den Erdölbevorratungsverband zurückgezahlt wurden.

Für verspätete Zahlungen wurden Zinsen in Höhe von TEUR 36 vereinnahmt. Im Berichtsjahr gab es insolvenzbedingte Beitragsausfälle in Höhe von TEUR 56.

### 2.3. Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen ist per saldo gegenüber dem Vorjahr um EUR 43,3 Mio. auf EUR 4.478 Mio. leicht rückläufig.

Von den Bestandszugängen in Höhe von EUR 156,4 Mio. entfallen EUR 7,9 Mio. auf Zugänge beim Sachanlagevermögen, insbesondere aufgrund von Erweiterungsinvestitionen für den Ausbau des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen, sowie EUR 148,0 Mio. auf Bestandszugänge bei den Vorräten an Erdöl und Erdölerzeugnissen.

Diese resultieren aus dem Bestandsaufbau von Flugturbinenkraftstoff JET A-1 in Belgien sowie aus Ausweichbevorratungen in Dänemark.

Den Bestandszugängen stehen Abgänge an Erdöl und Erdölerzeugnissen in Höhe von EUR 152,9 Mio. gegenüber. Diese entfallen mit EUR 63,3 Mio. im Wesentlichen auf den Abbau von Rohölbeständen aufgrund auslaufender Lagerverträge bei Dritten sowie per saldo mit EUR 84,9 Mio. auf Sortentausche bzw. zur Qualitätsoptimierung im Mitteldestillat.

### 3. Rechtliche Verhältnisse

#### 3.1. Organe, Ausschüsse, Mitgliedschaft

Die Zusammensetzung und die Aufgaben der Organe richten sich nach dem ErdölBevG und der Satzung des Erdölbevorratungsverbandes.

Entsprechend der gesetzlichen Ermächtigung hat der Beirat einen Wirtschaftsausschuss und einen Bevorratungsausschuss eingerichtet, die den Beirat und den Vorstand beraten. Diese Ausschüsse, dessen Mitglieder vom Beirat berufen werden, setzen sich aus Personen der Mitgliedsunternehmen zusammen.

#### 3.2. Mitglieder- und Stimmrechtsverteilung

Im Berichtsjahr schieden insgesamt 23 Unternehmen aus, während 20 Unternehmen neu oder erneut Mitglied wurden.

Zum Stichtag 31. März 2018 hatte der Verband 96 Mitglieder.

Die Verteilung der Stimmen auf die Mitglieder zum 31. März 2018 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

| Anzahl der Mitglieder    | Stimmverteilung |            |
|--------------------------|-----------------|------------|
|                          | 31.03.2018      | 31.03.2017 |
| mit jeweils 1 Stimme     | 73              | 76         |
| 2 bis 5 Stimmen          | 9               | 10         |
| 6 bis 10 Stimmen         | 6               | 4          |
| mehr als 10 Stimmen      | 8               | 9          |
| <b>Mitglieder gesamt</b> | <b>96</b>       | <b>99</b>  |
| <b>Stimmen gesamt</b>    | <b>354</b>      | <b>365</b> |

An der 40. Mitgliederversammlung am 30. November 2017 nahmen 39 Mitglieder mit 289 Stimmen teil (78 % der Gesamtstimmen).

#### 4. Vermögenslage

Am 31. März 2018 betrug die Bilanzsumme EUR 4.745,4 Mio. und ist gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 31,2 Mio. leicht angestiegen.

Die Vermögenslage ist von einem hohen Anteil an mittel- und langfristig gebundenem Vermögen einerseits sowie mittel- und langfristigem Kapital andererseits geprägt.

Das langfristig gebundene Vermögen verringerte sich insgesamt um EUR 43,3 Mio. auf EUR 4.478 Mio. bzw. 94,4 % der Bilanzsumme (Vj.: 95,9 %).

Wesentliche Veränderungen entfielen auf der Aktivseite auf den Rückgang der Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen um EUR 48,4 Mio., den um EUR 5,3 Mio. erhöhten Bestand der im Bau befindlichen Anlagen und die um EUR 74,5 Mio. höheren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände.

Mit einem Buchwert in Höhe von EUR 4.405,8 Mio. (Vj.: EUR 4.454,2 Mio.) betrug der Anteil der Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen 92,8 % der Bilanzsumme (Vj.: 94,5 %).

Der Abbau von Rohölbeständen geht auf Maßnahmen zurück, die gelagerte Rohölqualität zu verbessern. Zu diesem Zweck sollen ausschließlich bei Dritten gelagerte Eigentumsbestände in den Kavernenspeicher Wilhelmshaven-Rüstringen umgelagert werden.

Die Bestandserhöhungen beim Dieselkraftstoff resultieren aus Rücklieferungen am Standort Heide sowie aus Zukäufen bei Standortverlagerungen und bei Frischhaltungen. Darüber hinaus wurden zusätzliche Bestände an Flugturbinenkraftstoff JET A-1 in Belgien neu aufgebaut sowie Ausweichbevorratungen in Dänemark angenommen.

Neben dem Bestandsabbau wirken sich Einstandswertübertragungen von EUR 43,4 Mio. aus Tausch- und Wälzungsgeschäften bilanzverkürzend aus.

Mit einem Anteil von 5,6 % an der Bilanzsumme (Vj.: 4,1 %) haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von EUR 192,6 Mio. auf EUR 267,1 Mio. erhöht.

Die Forderungen aus Beiträgen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 6,6 Mio. angestiegen, denen stichtagsbezogen spätere Fälligkeiten zugrunde liegen.

Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund erhöhter Fakturen von Frischhaltungen und Verkäufen von Rohölmengen am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen um EUR 156,9 Mio. angestiegen. Ein erhöhter Bestand an aufrechenbaren Verbindlichkeiten minderte die Erhöhung des Forderungsbestandes per saldo auf EUR 66,6 Mio.

Die sonstigen Vermögenswerte sind um EUR 1,3 Mio. aufgrund von Umsatzsteuerguthaben gestiegen.

Auf der Passivseite beträgt der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Kapitals EUR 4.362,7 Mio. bzw. 91,9 % der Bilanzsumme.

Davon entfallen EUR 1.049,4 Mio. auf Rücklageposten sowie EUR 3.313,3 Mio. auf das mittel- und langfristig fällige Fremdkapital.

Wesentliche Veränderungen resultieren auf der Passivseite aus einer Verringerung des mittel- und langfristigen Fremdkapitals per saldo um EUR 147,4 Mio., der Erhöhung der Rücklageposten um EUR 145,2 Mio. sowie der Erhöhung des kurzfristig fälligen Fremdkapitals um EUR 33,4 Mio.

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen - insbesondere aufgrund der Aufzinsung der zum Bilanzstichtag des Vorjahres ausgewiesenen Rückbauverpflichtungen für die Kavernenspeicher - wurde durch Entnahmen von EUR 11,0 Mio. aus der gesetzlichen Rücklage finanziert.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten ist insbesondere durch die Verringerung der mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR - 150 Mio. gekennzeichnet. Die Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten wurde vor allem aus dem Kapitalzufluss infolge des Bestandsabbaus an Vorräten ermöglicht.

Der Anteil der Tagesgelder in Höhe von EUR 117,5 Mio. beträgt 5,9 % der gesamten Anleihe- und Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.791,3 Mio. (Vj.: 5,8 %).

Im Ergebnis wurde das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch mittel- und langfristiges Kapital finanziert. Die Rücklagenquote ist mit 22,1 % an der Bilanzsumme weiter stabilisiert worden (Vj.: 19,2 %).

Die Ausgleichsrücklage umfasst zum Bilanzstichtag den durchschnittlichen Wert von 6,3 Monatsbeiträgen (Vj.: 5,7facher Wert).

## 5. Finanzlage

Im Berichtsjahr hat sich das Fremdkapital um EUR 114 Mio. verringert. Maßgeblich hierfür war zum einen die Tilgung von Finanzschulden in Höhe von EUR 150 Mio. Gegenläufig entwickelte sich zum anderen die Veränderung der Neubewertung von langfristigen Rückbauverpflichtungen für die vier Speicherstandorte in Höhe von EUR 11 Mio. sowie der Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 24,7 Mio.

Der Investitionsbedarf für das Sachanlagevermögen und der Einkauf von Dieselmotorkraftstoff sowie Flugturbinenkraftstoff JET A-1 wurde mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Rohölen sowie Mittelzuflüssen aus dem Qualitätstausch im Rahmen des Kavernentauschprogrammes in Heide gedeckt. Die verbleibenden Einzahlungsüberschüsse aus dem Investitions-Cashflow konnten maßgeblich zur planmäßigen Tilgung der Schuldscheindarlehen eingesetzt werden.

Die Finanzverschuldung durch Anleihen und langfristige Darlehensverbindlichkeiten verringerte sich zum Bilanzstichtag um 5,1 % auf EUR 2.791,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten fielen um EUR 3,9 Mio. auf EUR 117,5 Mio., sodass sich der Anteil der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf einen Anteil von 5,6 % an der gesamten verzinslichen Fremdfinanzierung geringfügig erhöhte (Vj.: 5,5 %).

Die kurzfristige Liquiditätsversorgung am Geldmarkt wurde auf der Grundlage von Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten zu marktüblichen Konditionen gewährleistet.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt.

Fremdwährungsrisiken bestanden weder bei den Kapitalmarkt- noch bei den Geldmarktschulden. Kredite werden ausschließlich in Euro denominated.

Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 23.

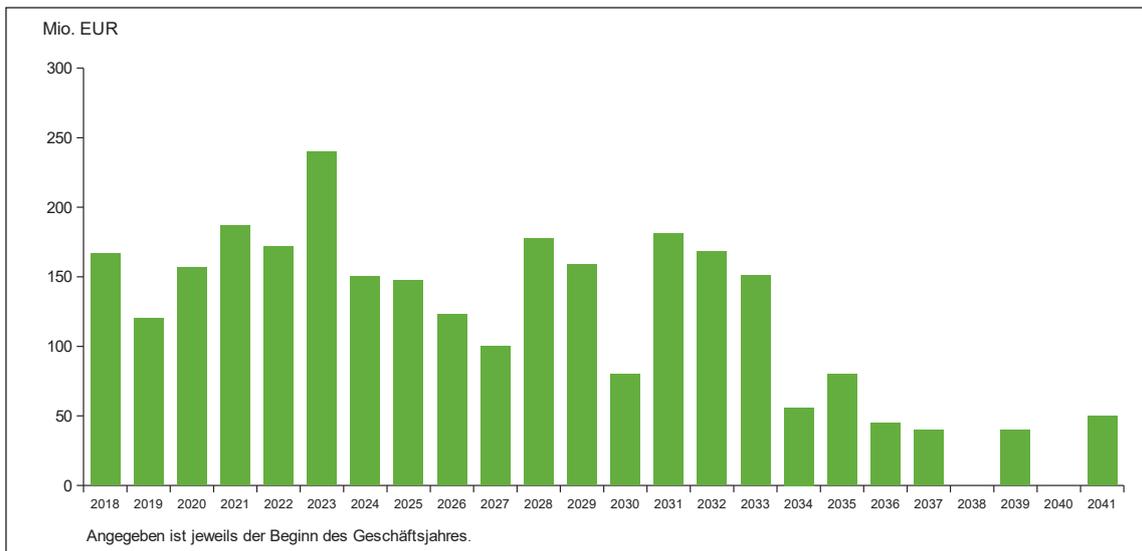
### 5.1. Kapitalbindungsfristen

Die Fremdkapitalaufnahme am Kapitalmarkt orientiert sich im Hinblick auf die Fristigkeit grundsätzlich an den die Bevorratungspflicht beeinflussenden mittelfristigen Prognosen zum inländischen Mineralölkonsum.

Die Laufzeitenstruktur des Kreditportfolios berücksichtigt die langfristige Kapitalbindung der Aktiva. Das Fälligkeitsprofil der Kapitalmarktdarlehen soll dabei ausgewogen gestaltet werden und eine Diversifikation der Gläubigerstruktur ermöglichen.

Der durchschnittliche Zinssatz des gesamten Kreditportfolios konnte zum Stichtag 31. März 2018 auf 3,11 % p. a. reduziert werden (Vj.: 3,18 % p. a.).

Die folgende Grafik zeigt die Fälligkeiten der Anleihen und langfristigen Darlehen von EUR 2.791,3 Mio. in den jeweiligen Geschäftsjahren:



## 5.2. Finanzierungsinstrumente

Der längerfristige Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich durch die Begebung von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen gedeckt. Die Platzierung dieser Finanzierungsinstrumente erfolgt zu Festzinssätzen am Kapitalmarkt.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Bestand an langfristigen Kreditverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.791,3 Mio. entfällt auf folgende Finanzierungsinstrumente:

| Finanzierungsinstrumente     | 31.03.2018       | 31.03.2017       |
|------------------------------|------------------|------------------|
|                              | in TEUR          | in TEUR          |
| Namensschuldverschreibungen  | 1.986.500        | 1.986.500        |
| Schuldscheindarlehen         | 774.800          | 924.800          |
| Inhaberschuldverschreibungen | 30.000           | 30.000           |
| <b>Gesamt</b>                | <b>2.791.300</b> | <b>2.941.300</b> |

Die Gläubigerstruktur stellt sich wie folgt dar:

| Gläubigerklassen                                     | 31.03.2018       | 31.03.2017       |
|--|------------------|------------------|
|  | in TEUR          | in TEUR          |
| Versicherer  | 1.440.000        | 1.619.000        |
| Kreditinstitute                                      | 739.000          | 753.000          |
| Pensionskassen, Versorgungswerke, sonstige Gläubiger | 612.300          | 569.300          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>2.791.300</b> | <b>2.941.300</b> |

Neben dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Kapitalmarktfinanzierung sind Tages- und Termingeldlinien eingerichtet, um den kurzfristigen Finanzbedarf einzudecken. Die von Kreditinstituten bereitgestellte Geldmarktfinanzierung erhöht die Flexibilität bei der Liquiditätsversorgung.

### 5.3. Besicherung

Unbesicherte Kreditverträge werden unter der Verpflichtung abgeschlossen, keinen anderen Darlehensgebern und Anleihegläubigern bessere Besicherungsregeln einzuräumen. Die Erfüllung dieser Verpflichtung wird den Kreditgebern jährlich durch den Nachweis eines Wirtschaftsprüfers dokumentiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Darlehen oder Anleihen begeben. Daher hat die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, diese Bestätigung über die Besicherungs-Negativerklärung ohne Einschränkungen für Kreditverträge abgegeben, die bis zum 31. März des Vorjahres abgeschlossen wurden.

Darüber hinaus unterliegen die handelsgeschäftlichen Aktivitäten bei Vertragsabschlüssen über den Tausch, die Wälzung oder den Verkauf von Mineralöl der Besicherung durch den jeweiligen Vertragspartner und/oder dessen Garantiegeber.

### 5.4. Kreditrating

Das AAA-Rating mit stabilem Ausblick wurde im Berichtsjahr von der Ratingagentur S&P Global Ratings bestätigt. Die Definition für diese Ratingklasse lautet:

Ein Schuldner mit dem Rating AAA verfügt über eine außergewöhnlich starke Fähigkeit zur Erfüllung seiner finanziellen Verbindlichkeiten. AAA ist das höchste Emittentenrating, das S&P Global Ratings zuordnet. (Zum Originaltext siehe unter: [http://img.en25.com/Web/StandardPoorsRatings/RatingsDirect\\_Commentary\\_16957\\_15\\_Sep-13-2016\\_15\\_16.pdf](http://img.en25.com/Web/StandardPoorsRatings/RatingsDirect_Commentary_16957_15_Sep-13-2016_15_16.pdf))

Diese Qualitätsbeurteilung über die Kreditwürdigkeit im hochwertigen Investment-Grade-Bereich sichert auch weiterhin sowohl den direkten und uneingeschränkten Zugang zur Kapitalmarktfinanzierung als auch strukturadäquate Risikoprämien auf die maßgebenden Referenzzinssätze im jeweiligen Laufzeitsegment.

Methodische Basis des Kreditratings bilden die von S&P Global Ratings in ihrem Ratingansatz „How We Rate Entities Managing Strategic Oil Reserves“ verwendeten Kriterien.

Maßgeblich für die Bestätigung der Kreditwürdigkeit des Erdölbevorratungsverbandes ist vor allem die strategische Bedeutung für die Versorgungssicherheit in der Bundesrepublik Deutschland, die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts und das System der Beitragsfinanzierung.

## 6. Ertragslage

Die Ertragslage ist einerseits durch die Erträge aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie Erträge aus Mitgliedsbeiträgen und andererseits durch sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen, geprägt.

Die Ergebnisveränderungen gegenüber dem Vorjahr gehen auf höhere Erträge aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens (EUR + 58,2 Mio.) sowie erhöhte Mitgliedsbeiträge (EUR + 8,3 Mio.) zurück, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR - 21,5 Mio.), die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (EUR - 2,2 Mio.) sowie die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (EUR - 2,2 Mio.) niedriger ausgefallen sind.

Die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen und die sonstigen Erlöse trugen mit 102,1 % zur Deckung der Aufwendungen bei (Vj.: 92,0 %). Ursächlich für die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um EUR 8,3 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert sind gestiegene Import- und Herstellungsmengen von Ottokraftstoff, Heizöl Extra Leicht und Flugturbinenkraftstoff JET A-1 bei rückläufigen Erstattungen der Mitglieder bei Dieselmotorkraftstoff und Heizöl Extra Leicht. Die beitragspflichtigen Mengen betragen insgesamt 81,4 Mio. t und lagen mit 1,4 % über dem Planwert von 80,3 Mio. t und um 2,9 % über dem Vorjahr.

Wie bereits in Vorjahren hatten die auf den Dieselmotorkraftstoff entfallenden Mitgliedsbeiträge mit 48,8 % (Vj.: 49,4%) den höchsten Anteil am Beitragsaufkommen des Geschäftsjahres. Auf Ottokraftstoff entfielen 22,4 % (Vj.: 22,9 %), auf Heizöl Extra Leicht 16,7 % (Vj.: 15,5 %) und auf Flugturbinenkraftstoff JET A-1 12 % (Vj.: 12,2 %).

Die Erträge aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens entfallen auf den Verkauf von Rohölen am Standort in Wilhelmshaven-Rüstringen (EUR 121,5 Mio.) und von Heizöl Extra Leicht infolge der Reduzierung oberirdischen Tankraums (EUR 9,1 Mio.) sowie im Rahmen des Kavernentauschprogramms am Standort Heide (EUR 6,5 Mio.).

Mit einem Anteil von 50,0 % bilden die Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen weiterhin die größte Aufwandsposition (Vj.: 45,4 %). Die um 3 % gestiegenen Vergütungssätze führten bei einem rückläufigen Tankraumvolumen per saldo zu einer Aufwandserhöhung gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % auf EUR 141,9 Mio.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen EUR 100,7 Mio. bzw. 35,3 % der gesamten Aufwendungen (Vj.: 33,4 %). Darin sind Zinseffekte in Höhe von EUR 11,2 Mio. aus der Aufzinsung von Rückstellungen, mit EUR 10,8 Mio. überwiegend für den Kavernenrückbau, enthalten.

Die auf die Finanzierung entfallenden Zinsaufwendungen verringerten sich von EUR 92,6 Mio. um 3,3 % auf EUR 89,5 Mio. Diese Veränderung resultiert aus niedrigeren Refinanzierungskosten eines leicht gesunkenen mittel- und langfristigen Kreditvolumens gegenüber dem Vorjahr.

## 7. Risiken und Chancen

### 7.1. Risikomanagementsystem

Zur Steuerung und Überwachung des laufenden Geschäfts ist ein kontinuierlicher Prozess zur Risikobeurteilung eingerichtet, der die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken, die sich aus der Erdölbevorratung ergeben, kategorisiert und bewertet. Für alle identifizierten Risiken wurden aus Eintrittswahrscheinlichkeiten und erwarteten Schadenausmaßen Risikograde entwickelt. Die Höhe des Risikogrades und dessen Priorisierung ist dabei Ausdruck der Steuerungsnotwendigkeit der Einzelrisiken.

Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -begrenzung werden in einem Risikoportfolio dokumentiert und laufend überwacht, um frühzeitig Veränderungen zu erkennen und Anpassungen vorzunehmen. Die Berichterstattung an den Beirat umfasst einen jährlichen Risikobericht des Vorstandes mit den als hoch, mittel und niedrig bewerteten Einzelrisiken, deren Entwicklung zwischen den unterjährigen Erhebungszeitpunkten überwacht und dokumentiert werden.

### 7.2. Risiken und Chancen aus der Umsetzung des Bevorratungsauftrages

Der Krisenversorgungsauftrag umfasst die regionale Verteilung der Lagerung, Überwachung und gegebenenfalls Anpassung der Vorratsmengen an Erdöl (Rohöl) und Erdölzeugnissen. Diese werden unterirdisch in Kavernen und oberirdisch in Tanks gelagert und werden zur Qualitätserhaltung bzw. zur Anpassung an geänderte Standards oder zur Anpassung an eine geänderte Verbrauchsstruktur ausgetauscht. Hierzu werden Verkaufs- und Einkaufsverträge mit namhaften Geschäftspartnern aus der Mineralölwirtschaft abgeschlossen.

Die damit einhergehenden Preis-, Mengen-, Logistik- und Kontrahentenrisiken werden unter anderem durch qualifizierte Vertragsbedingungen und durch eine Besicherung sowie ein Bonitätsmonitoring weitgehend reduziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Krisenfähigkeit des Erdölbevorratungsverbandes nachhaltig verbessert worden. Durch Aufstellung eines Notfallkonzepts für einen langanhaltenden, großflächigen Stromausfall, das unter anderem ein Alarmierungs- und Personalkonzept sowie die Anschaffung eines Notstromaggregats und von Satellitentelefonen umfasst, ist sichergestellt, dass nunmehr auch in einem solchen Katastrophenfall Handlungsfähigkeit besteht. Damit können nach einer entsprechenden Freigabeverordnung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Voraussetzungen geschaffen werden, um zum Beispiel kritische Infrastrukturen mit Kraftstoff zum Betrieb von Notstromaggregaten zu versorgen.

### **7.3. Recht**

Wesentliche rechtliche Risiken sind nicht erkennbar. Gerichtsverfahren waren zum Stichtag nicht anhängig. Die bestehenden Verfahrensabläufe werden kontinuierlich überprüft, um rechtliche Risiken zu minimieren.

### **7.4. Personal**

Im Personalbereich bestehen keine wesentlichen Risiken. Risiken, die sich aus der demografischen Entwicklung für die betriebliche Altersstruktur ergeben, werden überwacht.

Risiken aus der Personalfuktuation sind nicht erkennbar. Wesentliche personelle Lücken in betrieblichen Kernprozessen liegen nicht vor. Dem Wissensaustausch zwischen Fachbereichen wird mit Arbeitsgruppen und Projektteams Rechnung getragen. Externe Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen werden angeboten und von Mitarbeitern wahrgenommen. Wechselnde Aufgaben dienen der Steigerung der Flexibilität sowie der Erhöhung des fachlichen und sozialen Kompetenz- und Fähigkeitsprofils und fördern das Verständnis bereichsübergreifender Zusammenhänge.

Die Anzahl von Ausbildungsplätzen wird beibehalten und dient im Bedarfsfall der Nachwuchsentwicklung und ist gleichzeitig Ausdruck der sozialen Verantwortung.

### **7.5. Informationstechnologie**

Der Einsatz moderner und leistungsfähiger IT-Systeme, für deren Betreuung Wartungs- und Servicevereinbarungen mit Dienstleistungsunternehmen abgeschlossen sind, unterstützt die dauerhafte Verfügbarkeit der IT-Anwendungen und ist für die Wahrnehmung der Krisenversorgungsaufgabe unabdingbar. Durch regelmäßige Kontrollen und die Weiterentwicklung von Sicherungssystemen wird den ständig steigenden Bedrohungen für die Informationssicherheit entgegengewirkt.

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit der IT durch Erneuerung der Hardware-Plattform, durch Einsatz einer zweiten USV-Anlage und die Anschaffung eines mobilen Notstromaggregats gestärkt. Die Maßnahmen unterstützen die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft bei länger andauerndem Stromausfall. Weiterhin wurde die Verfahrensdokumentation für den Einsatz eines Dokumentenmanagementsystems erfolgreich abgeschlossen.

### **7.6. Finanzierung**

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken werden durch eine Diversifikation der Finanzierungsinstrumente, den unmittelbaren Zugang zum Geld- bzw. Kapitalmarkt und die Auswahl der Geschäftspartner, insbesondere der Kreditinstitute, sowie bei Kapitalmarktmissionen durch eine angestrebte Verbreiterung der Investorenbasis reduziert.

Geschäftspartnerrisiken werden zentral überwacht. Kontrahentenrisiken werden durch Sicherheiten von Garantiegebern mit hoher Bonität begrenzt. Der Abschluss eines Festzinstermingeschäfts dient der Planungssicherheit über die Höhe der jährlichen Zinsbelastung aus einem Grundkreditgeschäft.

Beitragsausfallrisiken bei den Mitgliedern werden durch eine ständige Überwachung der Beitragsmeldungen und -zahlungen und durch eine Nachverfolgung überfälliger Beitragszahlungen minimiert.

### **7.7. Umwelt**

Umweltrisiken bestehen aufgrund der Lagerung von Mineralölen, also vor allem hinsichtlich der Nutzung von Kavernenspeichern und Tanklagern einschließlich der zugehörigen Infrastruktur.

Die Verfahrensabläufe und der Stand der Technik der Mineralöllagerung werden von der mit der Betriebsführung beauftragten NWKG kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um Umweltrisiken zu minimieren.

Zur Abdeckung der Kosten bei der Behebung eventueller Umweltschäden besteht Versicherungsschutz in angemessenem Umfang und angemessener Höhe.

## 8. Prognosebericht

### 8.1. Mineralölkonsum

Die mittelfristige Entwicklung des Mineralölkonsums in der Bundesrepublik Deutschland hat der Mineralölwirtschaftsverband e. V. letztmalig in einer Studie aus dem Jahr 2011 prognostiziert. Danach ist für die Jahre bis 2025 mit einem stetigen Konsumrückgang zu rechnen. Neuere Prognosen anderer Organisationen und von Unternehmen der Mineralölwirtschaft gehen sogar von mittel- und langfristig zum Teil deutlich stärkeren Konsumrückgängen im Mineralölbereich aus.

Da der Fokus bei diesen Betrachtungen auf einem längeren Zeitraum liegt, können Aussagen für einzelne Jahre nicht unmittelbar abgeleitet werden.

Vor dem Hintergrund dieses mittel- und langfristig rückläufigen Konsums von Erdölzeugnissen ist auch eine rückläufige Bevorratungspflicht zu erwarten. Trotz abnehmender Bedeutung wird Erdöl bis auf weiteres zu den wichtigsten Primärenergieträgern Deutschlands zählen und den deutschen Energiebedarf nachhaltig beeinflussen.

### 8.2. Investitionen

Zum Ende des Berichtsjahres wurden Sachinvestitionen in einem Umfang in Höhe von EUR 7,9 Mio. realisiert.

Diese Investitionen konzentrieren sich auf den Ausbau des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen durch die fortgesetzte Solung von drei Kavernen. Die Befüllung des mit der Erweiterung zusätzlich geschaffenen Speichervolumens soll im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde die Ringraumkomplettierung für eine Kaverne abgeschlossen und Maßnahmen für den Einbau in einer weiteren Kaverne begonnen, der im Folgejahr fertiggestellt werden soll. Der Einbau einer zusätzlichen Förderrohtour je Kaverne dient der Prävention vor Umweltschäden und der Gewährleistung der Betriebsbereitschaft. Die vollständige Umsetzung dieser Maßnahme an den einzelnen Kavernenstandorten wird mehrere Jahre dauern.

Weitere Sachinvestitionen für die Kavernenspeicher, wie die Anschaffung von Verpumpungsanlagen am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen, schaffen zusätzliche Flexibilität für das operative Speichermanagement.

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 ist ein Investitionsvolumen für das Anlagevermögen von EUR 14,6 Mio. genehmigt. Davon entfallen im wesentlichen EUR 5,9 Mio. auf die Erweiterung des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen, EUR 4,4 Mio. auf den Einbau einer Ringraumkomplettierung in eine Bestandskaverne sowie den entsprechenden Kosten für eine weitere Kaverne und EUR 3,4 Mio. auf technische Einzelmaßnahmen für die Kavernenspeicher Wilhelmshaven-Rüstringen und Bremen-Lesum.

### **8.3. Standortbezogene Aspekte**

Vorrangige Ziele der Kavernenspeicherung sind die sichere Lagerung und die jederzeitige Auslagerungsbereitschaft an den Speicherstandorten Wilhelmshaven-Rüstringen, Bremen-Lesum, Sottorf und Heide.

### **8.4. Mitarbeiter**

Der Personalstand soll auf dem aktuellen Niveau beibehalten werden.

Der Stellenplan für das Geschäftsjahr 2018/2019 sieht unverändert 26 Planstellen vor, die zum 31. März 2018 in einem Umfang von 24,1 Vollzeitäquivalenten besetzt waren.

### **8.5. Kooperationen**

Der Erdölbevorratungsverband kooperiert eng mit Bevorratungsorganisationen anderer Länder. Diese sind in der ACOMES-Gruppe zusammengeschlossen und kommen jährlich zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Bei Bedarf finden zusätzliche Abstimmungen statt.

Mit ELABCO, einer internationalen Gruppe von Laborexperthen, und Qualitätsmanagern internationaler Bevorratungsorganisationen und -agenturen werden analytische und technische Fragen, insbesondere der Qualitätssicherung bei Langzeitlagerung, beraten. Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang ist dabei der jährliche Ringversuch mit einer Auswertung der Norm- und Alterungsteste. Ergebnisse dieser Beratungen finden unmittelbar Eingang in das Qualitätssicherungssystem „ProQuality“, das auch von anderen Bevorratungsorganisationen und -agenturen genutzt wird.

Die Zusammenarbeit mit der ICPG, einer international besetzten Projektgruppe von Rohöl-experten, dient dem Austausch von technischen Informationen in Bezug auf die Bevorratung von Erdöl und der Förderung von Studien zur Lagerung bzw. Langzeitlagerung von Rohölen.

Die Mitgliedschaft und Mitarbeit des Erdölbevorratungsverbandes in der DIN-Normungsarbeit und in den DGMK-Fachausschüssen für Brenn- und Kraftstoffe sichert die Aktualität und Nähe zu Entwicklungen neuer Spezifikationen und Testverfahren.

Der Erdölbevorratungsverband unterstützt die Aktivitäten der in diesen Kooperationen und Mitgliedschaften vertretenen Organisationen über Projektfinanzierungen bei der DGMK.

### **8.6. Voraussichtliche Entwicklung**

Zum 1. April 2018 erhöhte sich die Bevorratungspflicht von 22,4 Mio. t COE um 2,9 % auf 23,1 Mio. t COE. Der zur Deckung der Bevorratungspflicht fehlende Bestand in Höhe von 329 Tsd. t COE ist im laufenden Geschäftsjahr in dem durch das ErdölBevG vorgesehenen Zeitraum von sechs Monaten beschafft worden.

Dies betraf insbesondere Zukäufe im Rahmen der Tankraumausschreibung an Flugturbinenkraftstoff JET A-1 und Lieferungen für neu abgeschlossene Lagerverträge. Darüber hinaus fehlende Mengen wurden durch zusätzliche Delegationen ausgeglichen.

Der konsumgerechten Anpassung der Erzeugnisstruktur wird insbesondere durch die Auslagerung von Rohöl gegen die Einlagerung von Dieselmotorkraftstoff im Kavernenspeicher Heide Rechnung getragen.

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 werden Erträge aus Beiträgen von EUR 291,9 Mio. geplant, denen ein unveränderter Beitragssatz in Höhe von 3,56 EUR/t und beitragspflichtige Mengen in Höhe von 82 Mio. t zugrunde liegen.

Die beitragswirksamen Aufwendungen in Höhe von EUR 308,4 Mio. werden durch Mitgliedsbeiträge von EUR 291,9 Mio., sonstige Erlöse von EUR 1,9 Mio. und Entnahmen sowohl aus der gesetzlichen Rücklage von EUR 11,4 Mio. als auch aus der Ausgleichsrücklage von EUR 3,2 Mio. gedeckt.

Es ist vorgesehen, die im Geschäftsjahr 2018/2019 fälligen Kapitalmarktkredite in Höhe von EUR 167 Mio. zu refinanzieren, wobei von leicht steigenden Kapitalkosten des Kreditportfolios ausgegangen wird.

# Jahresabschluss 2017/2018

# Bilanz

zum 31. März 2018

| Aktiva  | 31.03.2018       | 31.03.2017       |
|---|------------------|------------------|
|   | TEUR             | TEUR             |
| <b>A. Anlagevermögen</b>  |                  |                  |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                  |                  |
| Software  | 17               | 10               |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                  |                  |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 11.455           | 11.916           |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen   | 21.274           | 20.991           |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 273              | 226              |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 38.853           | 33.552           |
|   | <b>71.855</b>    | <b>66.685</b>    |
| <b>III. Vorräte an Erdöl und Erdölzerzeugnissen</b>   |                  |                  |
| 1. Ottokraftstoffe  | 492.222          | 493.095          |
| 2. Dieselmotorkraftstoffe   | 1.020.541        | 1.008.425        |
| 3. Heizöl Extra Leicht  | 292.241          | 326.532          |
| 4. Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis  | 307.589          | 276.608          |
| 5. Erdöl  | 2.293.168        | 2.349.527        |
|   | <b>4.405.761</b> | <b>4.454.187</b> |
| <b>IV. Finanzanlagen</b>  |                  |                  |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 28               | 28               |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>  |                  |                  |
| <b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>   |                  |                  |
| 1. Forderungen aus Beiträgen  | 67.444           | 60.813           |
| 2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 198.321          | 131.683          |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände  | 1.341            | 89               |
|   | <b>267.106</b>   | <b>192.585</b>   |
| <b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>   | 23               | 29               |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | 592              | 677              |
|   | <b>4.745.382</b> | <b>4.714.201</b> |

|  | 31.03.2018       | <u>Passiva</u><br>31.03.2017 |
|--|------------------|------------------------------|
|  | TEUR             | TEUR                         |
| <b>A. Reinvermögen</b>   |                  |                              |
| I. Ausgleichsrücklage  | 152.239          | 132.965                      |
| II. Gesetzliche Rücklage   | 678.627          | 552.677                      |
| III. Zweckgebundene Rücklagen  | 218.500          | 218.500                      |
|  | <b>1.049.366</b> | <b>904.142</b>               |
| <b>B. Ausgleichsposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten</b>                                      | <b>319.316</b>   | <b>311.365</b>               |
| <b>C. Rückstellungen</b>   |                  |                              |
| 1. Rückstellungen für Pensionen  | 11.726           | 11.093                       |
| 2. Sonstige Rückstellungen   | 358.334          | 347.602                      |
|  | <b>370.060</b>   | <b>358.695</b>               |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>  |                  |                              |
| 1. Anleihen  | 2.016.500        | 2.016.500                    |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und Abtretungsgläubigern | 939.267          | 1.095.330                    |
| 3. Verbindlichkeiten aus Beiträgen   | 3.063            | 1.956                        |
| 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  | 26.780           | 2.107                        |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen   | 17.316           | 17.752                       |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten  | 1.960            | 4.407                        |
|  | <b>3.004.886</b> | <b>3.138.052</b>             |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   | <b>1.754</b>     | <b>1.947</b>                 |
|  | <b>4.745.382</b> | <b>4.714.201</b>             |



## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

|   | Plan<br>TEUR    | Ist<br>TEUR    | Abweichung<br>TEUR |
|---|-----------------|----------------|--------------------|
| 1. Mitgliedsbeiträge und sonstige Erlöse  | 287.452         | 291.406        | 3.954              |
| 2. Erträge aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens                           | 0               | 137.396        | 137.396            |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge  | 0               | 1.486          | 1.486              |
| 4. Personalaufwand  | 4.329           | 4.080          | 249                |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.793           | 2.753          | 40                 |
| 6. Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen                                       | 149.500         | 142.645        | 6.855              |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 43.566          | 34.826         | 8.740              |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 65              | 229            | 164                |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens                 | 1.059           | 464            | 595                |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 102.299         | 100.725        | 1.574              |
| 11. Sonstige Steuern  | 8               | 7              | 1                  |
| <b>12. Jahresergebnis</b>   | <b>- 16.037</b> | <b>145.017</b> | <b>161.054</b>     |
| <u>Ergebnisausgleich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung</u>                                    |                 |                |                    |
| 13. Entnahmen aus Rücklagen   |                 |                |                    |
| a) Ausgleichsrücklage   | - 5.098         | 0              | 5.098              |
| b) Gesetzliche Rücklage   | - 10.939        | 0              | 10.939             |
| c) Zweckgebundene Rücklagen   | 0               | 0              | 0                  |
| 14. Einstellungen in die Rücklagen  |                 |                |                    |
| a) Ausgleichsrücklage   | 0               | 19.066         | 19.066             |
| b) Gesetzliche Rücklage   | 0               | 125.951        | 125.951            |
| c) Zweckgebundene Rücklagen   | 0               | 0              | 0                  |
| <b>15. Ergebnis</b>   | <b>0</b>        | <b>0</b>       | <b>0</b>           |



# Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018

Der Erdölbevorratungsverband ist eine bundesunmittelbare rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in 20354 Hamburg, Jungfernstieg 38.

Die Größenmerkmale des § 267 Abs. 2 HGB werden überschritten.

## 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß Finanzstatut in der Fassung der Veröffentlichungen vom 28. Dezember 2016 und vom 3. Januar 2017 unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dabei wurden die Ansatz- und Ausweisvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB beachtet.

Die Kapitalflussrechnung wurde nach dem durch den DRSC verabschiedeten und durch das BMJV im Bundesanzeiger am 8. April 2014 bekanntgemachten Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) aufgestellt.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet.

### 1.1. Anlagevermögen

#### 1.1.1. Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind mit ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen aktiviert.

Gebäude und bauliche Anlagen, Lagereinrichtungen und Infrastruktur sind zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, erfasst. Den Abschreibungen liegen im Einzelfall betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von drei bis 33 Jahren zugrunde. Sofern die angeschafften bzw. hergestellten Gebäude und Anlagen zum Stichtag bereits vollständig abgeschrieben waren, wird ein Erinnerungswert von jeweils EUR 1 ausgewiesen.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kraftfahrzeuge sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Den Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren zugrunde. Aus Vereinfachungsgründen wird auf den Ansatz von Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung verzichtet, deren Anschaffungskosten im Einzelfall nicht mehr als TEUR 1 betragen.

#### **1.1.2. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen**

Die Vorräte nach § 4 ErdölBevG sind zu fortgeschriebenen Einstandspreisen bewertet. Diese ergeben sich aus den durchschnittlichen Anschaffungskosten der Vorratsbestände.

Die Anschaffungskosten der mittels Tausch oder Wälzung gehaltenen Vorräte bestimmen sich nach dem Einstandspreis. Daher wirkt sich der Austausch von Erdölerzeugnissen grundsätzlich nicht auf die durchschnittlichen Einstandspreise der Vorräte aus. Die während des Handelsgeschäftes (Wälzung, Tausch oder tauschbedingte Ein- und Verkäufe) bestehenden Marktpreisunterschiede sind erfolgsneutral.

#### **1.1.3. Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Diese berücksichtigen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

### **1.2. Umlaufvermögen**

#### **1.2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Dieser Posten wird zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen bilanziert.

#### **1.2.2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

### **1.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Ausgaben für Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag sind ebenso wie Disagien in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Disagien werden über die zugrunde gelegten Vertragslaufzeiten aufgelöst.

#### **1.4. Reinvermögen**

Das Reinvermögen besteht aus der Ausgleichsrücklage, der gesetzlichen Rücklage und den zweckgebundenen Rücklagen.

#### **1.5. Ausgleichsposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten**

Für am 31. März 2018 noch nicht beendete Tausch- und Wälzungsvereinbarungen sowie Ein- und Verkaufskontrakte wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen Einstandswerten und Marktwerten ein Ausgleichsposten gebildet.

#### **1.6. Rückstellungen**

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden analog § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet.

Die Rückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert und berücksichtigen erkennbare Risiken in angemessener Weise.

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen liegen die Sterbetafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Dabei wird grundsätzlich je nach Verpflichtungshintergrund von einer Gehaltsdynamik von 2,35 % p. a. sowie einer Rentendynamik von 1,37 % p. a. ausgegangen. Bei der Abzinsung werden die Zinssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des Artikels 7 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 16. März 2016 zugrunde gelegt.

Der Rückstellung für die Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern liegt methodisch ein Bewertungsansatz zugrunde, der auf Kostenschätzungen zu den notwendigen Rückbaumaßnahmen und auf Annahmen zur stichtagsbezogenen Entwicklung von Preisindizes und Abzinsungssätzen für den Kapitaldienst beruht.

#### **1.7. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **1.8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Einnahmen für die nach dem Bilanzstichtag zu erbringenden Leistungen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Unterschiedsbeträge aus dem Auszahlungsbetrag und dem Nennwert von Darlehensverbindlichkeiten werden in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und über die zugrunde gelegte Vertragslaufzeit aufgelöst.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1. Anlagevermögen

#### 2.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände entfallen auf den entgeltlichen Erwerb von Software-Lizenzen.

#### 2.1.2. Sachanlagen

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** betreffen insbesondere Grundstücke in Wilhelmshaven-Rüstringen, Feldkirchen, Bremen-Lesum und Heide.

Die **Technischen Anlagen und Maschinen** setzen sich zusammen aus vier Kavernenspeichern, zwei Tanklagern sowie der dazugehörigen Infrastruktur. Die am Stichtag vollständig abbeschriebenen Kavernenspeicher und Tanklager werden mit einem Erinnerungswert von jeweils EUR 1 ausgewiesen. Ursächlich für die Veränderung der Buchwerte der technischen Anlagen und Maschinen sind im Wesentlichen die Kosten für den Einbau einer Förderrohrtour, die Anschaffung eines Notstromaggregates einschließlich Tankanlage, die Beschaffung von Notfall- und Unfallstellenausrüstungen sowie von Satellitentelefonen für die Kavernenstandorte des EBV sowie für den Geschäftssitz in Hamburg.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** betrifft im Wesentlichen Server- und Netzwerkausstattungen in den Geschäftsräumen in Hamburg sowie Kraftfahrzeuge.

Der Wertansatz für die **Anlagen im Bau** entfällt im Wesentlichen auf aktivierte Aufwendungen für die Infrastruktur und die Solung von drei Kavernen im Rahmen der Erweiterung des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen sowie für den Einbau von zwei Förderrohrturen. **Anzahlungen** betreffen die Kosten für die Eintragung eines Erbbaurechtes.

### 2.1.3. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen

Die Vorräte umfassen den zum Stichtag vorhandenen Bestand an anrechenbaren Eigentums Mengen in Höhe von 23,6 Mio. t und setzen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

| Vorräte   | 31.03.2018<br>t   | 31.03.2017<br>t   |
|---|-------------------|-------------------|
| Ottokraftstoffe                                   | 1.922.789         | 1.927.735         |
| Dieselmkraftstoffe                                | 4.536.611         | 4.421.373         |
| Heizöl Extra Leicht                               | 1.741.214         | 1.952.807         |
| Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1 | 1.168.900         | 1.078.172         |
| Erdöl   | 14.180.722        | 14.744.867        |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>23.550.236</b> | <b>24.124.954</b> |

Einschließlich der durch Dritte zur Verfügung gestellten Delegationsmengen (0,4 Mio. t) und der gemäß § 4 Abs. 5 Nr.1, 2 ErdölBevG zu berücksichtigenden Anpassungen für Erdölvorräte und Erdölerzeugnisse ergibt sich nach der Umrechnung auf Rohöläquivalente ein stichtagsbezogener Bestand in Höhe von 25,3 Mio. t COE.

Unter Berücksichtigung eines gesetzlichen Abzugs von 10 % verbleibt ein anrechenbarer Bestand in Höhe von 22,7 Mio. t COE. Bezogen auf die für das Berichtsjahr geltende Bevorratungspflicht in Höhe von 22,4 Mio. t COE besteht zum Stichtag 31. März 2018 eine Überdeckung in Höhe von 1,5 %.

### 2.1.4. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter der Position **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden die Geschäftsanteile an der NWKG unter Fortschreibung der periodischen Beteiligungsergebnisse ausgewiesen.

Einlageverpflichtungen zum Ausgleich des bei der NWKG entstandenen Jahresfehlbetrages wurden aktiviert und nach Maßgabe der zum Stichtag im Jahresabschluss der NWKG ausgewiesenen Rücklagenentnahme periodengleich auf den beizulegenden Wert der Geschäftsanteile ergebniswirksam abgeschrieben.

### **2.1.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Beiträgen der Mitglieder in Höhe von EUR 67,4 Mio. betreffen im Wesentlichen von den Mitgliedern gemeldete, aber zum Stichtag 31. März 2018 noch nicht fällige Beiträge für die Monate Februar und März 2018.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 198,3 Mio. resultieren vor allem aus Tausch- und Wälzungsvereinbarungen, denen Abnahmemengen aus Freistellungen an diversen Tanklagerstandorten der Kontraktpartner zugrunde liegen. Von den ausgewiesenen Forderungen entfallen EUR 9,9 Mio. auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden insbesondere Vorsteuerguthaben aus den Monaten Februar und März 2018 ausgewiesen.

### **2.1.6. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten.

### **2.1.7. Rechnungsabgrenzungsposten**

Zum Stichtag wurden Ausgaben in Höhe von TEUR 592 aktivisch abgegrenzt. Diese betreffen den wirtschaftlich nach dem Bilanzstichtag entstehenden Anspruch auf Gegenleistungen aus Gestattungs-, Lizenzüberlassungs-, Nutzungs-, Betriebsführungs- und Versicherungsverträgen (TEUR 436) sowie aus Disagien (TEUR 156).

Die passivischen Abgrenzungen von EUR 1,8 Mio. umfassen Agien sowie Erträge aus Zins- und Leistungsabgrenzungen.

## 2.2. Reinvermögen

Das Reinvermögen in Höhe von EUR 1.049,4 Mio. setzt sich wie folgt zusammen:

| Reinvermögen             | Stand<br>31.03.2017 | Einstellungen      | Entnahmen         | Stand<br>31.03.2018  |
|--------------------------|---------------------|--------------------|-------------------|----------------------|
|                          | EUR                 | EUR                | EUR               | EUR                  |
| Ausgleichsrücklage       | 132.965.637         | 19.273.653         | 0                 | 152.239.290          |
| Gesetzliche Rücklage     | 552.676.706         | 137.377.871        | 11.427.137        | 678.627.440          |
| Zweckgebundene Rücklagen | 218.500.000         | 0                  | 0                 | 218.500.000          |
| <b>Gesamt</b>            | <b>904.142.343</b>  | <b>156.651.524</b> | <b>11.427.137</b> | <b>1.049.366.730</b> |

Die Ausgleichsrücklage ergibt sich als Saldo aus Vermögen und Schulden unter Verrechnung des Ausgleichspostens aus offenen Tausch- und Wälzungskontrakten sowie der gesetzlichen und der zweckgebundenen Rücklage.

Nach Dotierung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von per saldo EUR 126 Mio. verbleibt ein positiver Ergebnisbeitrag von EUR 19,1 Mio., der gemäß § 14 Abs. 2 des Finanzstatuts der Ausgleichsrücklage zugeführt wird.

Im Berichtsjahr wurden Erträge in Höhe von EUR 137,4 Mio. in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die im Wesentlichen aus der Veräußerung von Rohölen (EUR 121,8 Mio.) am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen, aus Verkäufen von Heizöl Extra Leicht aufgrund eines leicht rückläufigen oberirdischen Tankraumvolumens (EUR 9,1 Mio.) sowie im Rahmen des Kavernentauschprogrammes am Standort des Kavernenspeichers Heide (EUR 6,3 Mio.) realisiert wurden.

Aus der gesetzlichen Rücklage werden EUR 11,5 Mio. zur Deckung von Aufwendungen entnommen. Diese nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen umfassen den Zinseffekt aus der Aufzinsung von Rückstellungen (EUR 11,2 Mio.) sowie die zu berücksichtigende Zuführung zu der Rückstellung für die Betriebsstilllegung der Kavernenspeicher.

Die Rücklage für die Eigenversicherung von Vorräten an Erdöl und Erdölerzeugnissen wird als zweckgebundene Rücklage ausgewiesen. Ihre Höhe bemisst sich nach dem bewerteten Risiko von Warenverlusten unter Berücksichtigung der bestehenden Lagerstrukturen.

## 2.3. Ausgleichsposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten

Der Ausgleichsposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten von EUR 319,3 Mio. resultiert vor allem aus zum Bilanzstichtag noch nicht endabgerechneten Tausch- und Wälzungsvereinbarungen.

## 2.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

| Rückstellungen                                    | Stand              | Zuführung für    |                   | Auflösung /      | Stand              |
|---|--------------------|------------------|-------------------|------------------|--------------------|
|   | 31.03.2017         | Erfüllung        | Zinsen            | Inanspruchnahme  | 31.03.2018         |
|   | EUR                | EUR              | EUR               | EUR              | EUR                |
| für die Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern | 347.000.000        | 208.000          | 10.792.000        | 0                | 358.000.000        |
| für die Altersversorgung                          | 11.092.731         | 711.611          | 427.137           | 505.802          | 11.725.677         |
| aus Sachleistungsverpflichtungen                  | 207.000            | 0                | 0                 | 207.000          | 0                  |
| für einen Vergleichsvertrag                       | 285.000            | 0                | 0                 | 285.000          | 0                  |
| für ausstehende Rechnungen                        | 0                  | 223.340          | 0                 | 0                | 223.340            |
| für Personal                                      | 85.500             | 5.478            | 0                 | 8.100            | 82.878             |
| für die Prüfung des Jahresabschlusses             | 25.113             | 2.818            | 0                 | 0                | 27.931             |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>358.695.344</b> | <b>1.151.247</b> | <b>11.219.137</b> | <b>1.005.902</b> | <b>370.059.826</b> |

Die Rückstellung für die Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern wurde in der Höhe gebildet, die nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer voraussichtlich notwendig ist, um die erwarteten Verpflichtungen für Stilllegungs- und Rückbaumaßnahmen an den vier Speicherstandorten zu finanzieren. Darin ist auch der anteilige Erfüllungsbetrag für die im Bau befindlichen Neubaukavernen enthalten.

Die Abzinsung der Endwerte zur Ermittlung des anzusetzenden Erfüllungsbetrages wurde gemäß § 10 Abs. 2 des Finanzstatuts mit dem aktuellen unternehmensspezifischen langfristigen Fremdfinanzierungssatz von 3,11 % p. a. durchgeführt.

Der sich bei den Pensionsrückstellungen aus § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem durchschnittlichen Marktzinssatz der zurückliegenden zehn Geschäftsjahre und einem Rückstellungsansatz nach Maßgabe eines siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinses beträgt EUR 1,4 Mio.

Der sich zum Bilanzstichtag insgesamt ergebende Zinseffekt bei den Rückstellungen für die Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern und den Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 11,2 Mio. ist Bestandteil der Zinsaufwendungen.

Aufgrund des Eintritts der Verjährung von Rückgabeansprüchen der Rechtsnachfolger eines Vertragspartners wurde die Rückstellung aus Sachleistungsverpflichtungen aufgelöst und der Ausgleichsrücklage zugeführt (TEUR 207).

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung zur Abgeltung von Ansprüchen eines Dritten wurde vollständig in Anspruch genommen.

Die Personalrückstellungen resultieren aus Urlaubs- und Jubiläumsansprüchen sowie der Gewährung tariflicher Entgeltansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## 2.5. Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| Verbindlichkeiten   | Stand<br>31.03.2017  | Aufnahme | Tilgung            | Veränderung der<br>Zinsabgrenzung | Stand<br>31.03.2018  |
|---|----------------------|----------|--------------------|-----------------------------------|----------------------|
|   | EUR                  | EUR      | EUR                | EUR                               | EUR                  |
| aus Anleihen  |                      |          |                    |                                   |                      |
| - Inhaberschuldverschreibungen  | 30.000.000           | 0        | 0                  | 0                                 | 30.000.000           |
| - Namensschuldverschreibungen   | 1.986.500.000        | 0        | 0                  | 0                                 | 1.986.500.000        |
|   | 2.016.500.000        | 0        | 0                  | 0                                 | 2.016.500.000        |
| gegenüber Kreditinstituten,<br>Versicherungsunternehmen und<br>Abtretungsgläubigern |                      |          |                    |                                   |                      |
| - Schuldscheindarlehen  | 924.800.000          | 0        | 150.000.000        | 0                                 | 774.800.000          |
| - Tages-/Termingeld und<br>Kontokorrentkredite                                      | 121.432.925          | 0        | 3.781.736          | 0                                 | 117.651.189          |
| - Zinsabgrenzung  | 49.097.159           | 0        | 0                  | - 2.281.427                       | 46.815.732           |
|   | 1.095.330.084        | 0        | 153.781.736        | - 2.281.427                       | 939.266.921          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>3.111.830.084</b> | <b>0</b> | <b>153.781.736</b> | <b>- 2.281.427</b>                | <b>2.955.766.921</b> |

Von den Verbindlichkeiten aus Anleihen, Schuldscheindarlehen sowie Tages- und Termingeld entfällt ein Betrag in Höhe von EUR 284,5 Mio. auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, ein Betrag in Höhe von EUR 636,3 Mio. auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und ein Betrag in Höhe von EUR 1.988 Mio. auf eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen besteht zum Bilanzstichtag ein derivatives Finanzinstrument (Receiver-Zinsswap):

| Zinsswap     | Nominalbetrag |           |                   |                   | Beizulegender<br>Zeitwert |
|--------------|---------------|-----------|-------------------|-------------------|---------------------------|
|              | < 1 Jahr      | 1-5 Jahre | > 5 Jahre         | Summe             |                           |
|              | EUR           | EUR       | EUR               | EUR               | EUR                       |
| Restlaufzeit |               |           |                   |                   |                           |
| <b>Summe</b> | <b>0</b>      | <b>0</b>  | <b>25.000.000</b> | <b>25.000.000</b> | <b>11.964.302</b>         |

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 17,3 Mio. bestehen gegenüber der NWKG und resultieren aus der Abrechnung von Betriebsführungs- und Instandhaltungskosten für die Kavernenspeicher und Tanklager. Darin ist auch die Verlustübernahme von TEUR 464 aufgrund des Jahresfehlbetrages 2017/2018 der NWKG enthalten. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 26,8 Mio. ergeben sich vor allem aus den zum Bilanzstichtag offenen Tausch- und Wälzungsverträgen sowie der Abrechnung von Tankraumverträgen für den Monat März 2018.

Ein Betrag in Höhe von EUR 23,5 Mio. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfällt auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und ein Betrag in Höhe von EUR 3,3 Mio. auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Den Verbindlichkeiten aus Beiträgen liegen Beitragserstattungsverpflichtungen von EUR 3,1 Mio. aufgrund von Abzugstatbeständen gemäß § 23 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 bis 3 Erdöl-BevG zugrunde. Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit EUR 1,7 Mio. einbehaltene und noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer sowie Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuerfestsetzungen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### 3. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

#### 3.1. Mitgliedsbeiträge und sonstige Erlöse

Der Ausweis der Mitgliedsbeiträge und sonstigen Erlöse ergibt sich aus der Definition der Umsatzerlöse nach dem BilRUG und den Vorschriften zu § 277 Abs. 1 HGB. Die Gesamtposition setzt sich wie folgt zusammen:

| Mitgliedsbeiträge und sonstige Erlöse | 2017/2018<br>EUR   | 2016/2017<br>EUR   |
|---------------------------------------|--------------------|--------------------|
| davon Mitgliedsbeiträge               | 289.638.490        | 281.381.027        |
| sonstige Erlöse                       | 1.767.924          | 1.739.736          |
| <b>Gesamt</b>                         | <b>291.406.414</b> | <b>283.120.763</b> |

Die Mitgliedsbeiträge umfassen die im Geschäftsjahr 2017/2018 vereinnahmten Mitgliedsbeiträge und die Erstattungen von Mitgliedsbeiträgen an Mitglieder sowie an Nichtmitglieder. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich folgendes:

| Mitgliedsbeiträge nach Erzeugnissen               | 2017/2018<br>EUR   | 2016/2017<br>EUR   |
|---|--------------------|--------------------|
| Ottokraftstoff                                    | 64.949.841         | 64.469.026         |
| Diesekraftstoff                                   | 141.409.431        | 139.137.899        |
| Heizöl Extra Leicht                               | 48.411.444         | 43.530.476         |
| Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1 | 34.867.774         | 34.243.626         |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>289.638.490</b> | <b>281.381.027</b> |

Die Mitgliedsbeiträge wurden nach Maßgabe des ErdölBevG und der Beitragssatzung mit einem für alle Erzeugnisse einheitlichen und unveränderten Satz in Höhe von 3,56 EUR/t erhoben. In den Mitgliedsbeiträgen sind periodenfremde Mitgliedsbeiträge von TEUR 676 sowie TEUR 443 an periodenfremden Erstattungen an Mitglieder und an Nichtmitglieder enthalten.

Die sonstigen Erlöse betreffen im Wesentlichen Einnahmen aus der Verpachtung einer Kaverne.

#### 3.2. Erträge aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens

Aus dem Verkauf von Rohölen am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen resultieren Erträge in Höhe von EUR 121,5 Mio.

Erträge aus dem Verkauf von Heizöl Extra Leicht in Höhe von EUR 9,1 Mio. wurden aufgrund eines rückläufigen oberirdischen Tankraumvolumens realisiert. Darüber hinaus wurde Heizöl Extra Leicht am Standort des Kavernenspeichers in Heide im Rahmen des Kavernentauschprogrammes veräußert und EUR 6,3 Mio. an Erträgen erzielt.

Weitere Erträge in Höhe von TEUR 144 wurden im Rahmen der Vertragsinventur aus der Weiterbelastung von Fehlmengen sowie aus dem Verkauf von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 18 vereinnahmt.

### **3.3. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 1,5 Mio. umfassen überwiegend Erlöse aus der Entpflichtung von Ersatzgestellungen.

### **3.4. Personalaufwand**

Unter dieser Position werden im Wesentlichen die Gehälter der Beschäftigten von EUR 3,0 Mio., die Sozialabgaben von TEUR 339 und die Aufwendungen für die Altersversorgung von TEUR 712 ausgewiesen. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 25 Mitarbeiter beschäftigt.

### **3.5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen**

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen von EUR 2,8 Mio. entfallen EUR 2,1 Mio. auf die planmäßige Nutzung des technischen Sachanlagevermögens und TEUR 598 auf Gebäude, Grundstückseinrichtungen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich Wertminderungen bei einzelnen Artikelbeständen der Vorräte an Erdöl. Die außerplanmäßigen Abschreibungen der Buchwerte belaufen sich auf TEUR 82.

### **3.6. Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen**

Die Aufwendungen betreffen Vergütungen aus der Abrechnung von Lagerverträgen für die Nutzung von Tanklagern und Kavernen von EUR 141,9 Mio. sowie für zur Verfügung gestellte Delegationsmengen von TEUR 745.

### **3.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 34,8 Mio. betreffen mit EUR 25,9 Mio. die Betriebsführung und Instandhaltung der Kavernenspeicher sowie mit EUR 5,6 Mio. die Kosten für Umschlagaktivitäten der Pflichtvorräte.

Des Weiteren sind hier Bestandskorrekturen bei Mess- und Dichteabweichungen während der Inventur der Vorräte in Höhe von EUR 1,7 Mio. enthalten. Von dem verbleibenden Betrag von EUR 1,8 Mio. entfallen EUR 1,3 Mio. auf die Verwaltung.

### **3.8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die aufgrund von Bewertungsunterschieden geleistete Kapitaleinlage von TEUR 464 in die NWKG.

### **3.9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Ausgaben von EUR 89,5 Mio. für die zur Finanzierung der Vorräte aufgenommenen Darlehen und Anleihen. Die zinsähnlichen Aufwendungen ergeben sich aus Zinseffekten bei der Rückstellung für den Kavernenrückbau von EUR 10,8 Mio. und bei den Pensionsrückstellungen von TEUR 427.

### **3.10. Sonstige Steuern**

Die sonstigen Steuern betreffen überwiegend Umsatzsteuerzahlungen auf den Eigenverbrauch von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### **3.11. Jahresergebnis**

Das Geschäftsjahr 2017/2018 schließt mit einem Überschuss in Höhe von EUR 145 Mio. ab. Darin sind Veräußerungserträge in Höhe von EUR 137,4 Mio. enthalten. Bereinigt um diese Veräußerungserträge schließt die operative Geschäftstätigkeit mit einem Überschuss in Höhe von EUR 7,6 Mio. ab.

### **3.12. Ergebnisverwendung und Entwicklung der Rücklagen**

Aus dem Jahresergebnis werden EUR 137,4 Mio. der gesetzlichen Rücklage zugeführt und EUR 11,4 Mio. entnommen. Aufgrund der Inanspruchnahme der gesetzlichen Rücklage verbleibt ein Ergebnisbeitrag von EUR 19,1 Mio., der gemäß § 14 Abs. 2 des Finanzstatuts der Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Die gesetzliche Rücklage erhöht sich um EUR 126 Mio.

## 4. Sonstige Angaben

### 4.1. Haftungsverhältnisse

Der Betriebsführungsvertrag mit der NWKG sieht vor, die Gesellschaft von Haftungsansprüchen Dritter freizustellen, soweit diese nicht durch Versicherungen gedeckt werden. Die Haftungsübernahme ist der Höhe nach unbeschränkt.

Laut Gesellschafterbeschluss vom 26. März 2009 besteht eine Verpflichtung zur Leistung von Einlagen in die NWKG bei Jahresfehlbeträgen, die bei den Zuführungen zu den Rückstellungen auf handelsrechtlichen Bewertungsunterschieden beruhen.

### 4.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz abzusichernden Wertguthaben bei der NWKG besteht gegenüber der NWKG eine Bestätigung zur Insolvenzsicherung. Der Umfang dieses Wertguthabens einschließlich der Arbeitgeberanteile am Sozialversicherungsaufkommen beläuft sich auf derzeit TEUR 135.

Für die am Bilanzstichtag vorhandenen Einzellagerverträge bestehen abgezinste sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 308 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2028.

Die Höhe der aus beauftragten Investitionsmaßnahmen nach dem Abschlussstichtag resultierenden Zahlungsverpflichtungen beläuft sich auf EUR 2,1 Mio.

Das vom Jahresabschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar ist analog § 285 Nr. 17 HGB in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

### 4.3. Anteilsbesitz

Der Erdölbevorratungsverband ist zu 100 % am Stammkapital (gezeichnetes Kapital) der Nord-West Kavernengesellschaft mbH mit Sitz in Wilhelmshaven beteiligt.

Die NWKG ist die Betriebsführungsgesellschaft für die Kavernenspeicher in Wilhelmshaven-Rüstringen, Sottorf, Bremen-Lesum und Heide sowie der Tanklager in Feldkirchen und Gelsenkirchen.

Die Gesellschaft weist in der Bilanz zum 31. März 2018 ein Eigenkapital von TEUR 26 aus. Der Jahresfehlbetrag von TEUR 464 wird durch Inanspruchnahme der Kapitalrücklage in gleicher Höhe gedeckt, so dass das Ergebnis ausgeglichen ist.

### 4.4. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten.

## 5. Soll-Ist-Vergleich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Von den Erträgen in Höhe von EUR 291,4 Mio. entfallen EUR 289,6 Mio. auf Mitgliedsbeiträge, Beitragserstattungen an Mitglieder und an Nichtmitglieder sowie EUR 1,8 Mio. auf sonstige Erlöse. Gegenüber dem Planansatz der Mitgliedsbeiträge von EUR 285,7 Mio. sind diese um 1,4 % gestiegen.

Dieser Anstieg ist insbesondere auf höhere Mengen von Heizöl Extra Leicht (+ 1,5 %) sowie von Ottokraftstoff (+ 0,8 %) zurückzuführen. Demgegenüber sind die Mitgliedsbeiträge aufgrund rückläufiger Mengen bei Flugturbinenkraftstoff JET A-1 (- 0,1 %) sowie bei Dieselmotorkraftstoff (- 0,8 %) unter den jeweiligen Planansatz gesunken.

Der Ausweis von Veräußerungserträgen ergibt sich aus der niedrigeren Bevorratungsmenge von 23,6 Mio. t im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 24,1 Mio. t als Ergebnis einer geringeren als für das Geschäftsjahr 2017/2018 geplanten Bevorratungspflicht. Die Zuführung des aus Veräußerungserträgen resultierenden Betrages von EUR 137,4 Mio. in die gesetzliche Rücklage resultiert mit EUR 121,5 Mio. aus dem Verkauf von Rohölen am Standort des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen, der der Optimierung der Rohöllagerung dient. Darüber hinaus wurden aus Bestandsdispositionen bei Heizöl Extra Leicht Erträge in Höhe von EUR 9,1 Mio. sowie aus Qualitätstauschen zu Lasten von Heizöl Extra Leicht im Rahmen des Kavernentauschprogrammes in Heide EUR 6,6 Mio. realisiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 1,5 Mio. betreffen außerplanmäßige Einnahmen aus der Entpflichtung von Ersatzgestellungen.

Die Minderaufwendungen bei den Personalaufwendungen sind im Wesentlichen auf die Nichtbesetzung einer Planstelle einschließlich darauf entfallender Arbeitgeberanteile zu den Sozialversicherungsbeiträgen, niedrigere Tarifierungen bei den Vergütungsansprüchen der Beschäftigten sowie gegenüber der Planung geringere Parameterwerte im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bei gegenläufigen Einmalaufwendungen zurückzuführen.

Die Höhe der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegt auf Planniveau.

Die Lagerhalter- und Delegationsvergütungen liegen mit EUR 6,9 Mio. unter dem Planansatz. Tankraum, der im Rahmen der Risikovorsorge als Planungsreserve für Bestandsverlagerungen zum Ende des Geschäftsjahres zusätzlich berücksichtigt wurde, musste nicht in Anspruch genommen werden. Des Weiteren sind vorsorglich geplante Vertragsdelegationsmengen aufgrund der ganzjährig bestehenden Überdeckung nicht in vollem Umfang eingeworben worden.

Die mit EUR 8,7 Mio. niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Minderaufwendungen für die Instandhaltung der Kavernen und Tanklager von EUR 2,6 Mio., für Umschlag und Logistik von EUR 4,1 Mio., für Erhaltungsaufwendungen bei Qualitäts- und Sortenwechseln von EUR 1,1 Mio. sowie für Bestandskorrekturen aus Mess- und Dichteabweichungen von EUR 0,8 Mio.

Die Kostenunterschreitungen im Bereich der Instandhaltung sind im Wesentlichen auf zeitliche Verzögerungen bei der Modernisierung von Kavernenplätzen zurückzuführen.

Im Bereich der Aufwendungen für Umschlag und Logistik konnten Verlagerungsmengen aus der jährlichen Tankraumausschreibung durch Umschreibung angedient werden, so dass die bei der Planung berücksichtigten Kosten für physische Verlagerungen nicht in voller Höhe angefallen sind.

Die mit TEUR 164 über dem Planansatz liegenden sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge entfallen insbesondere auf Agien, die erfolgswirksam aufgelöst wurden.

Die unter dem Planansatz liegenden Abschreibungen auf Finanzanlagen sind aufgrund einer niedrigeren Kapitaleinlage infolge eines geringeren Jahresfehlbetragsausgleiches für die NWKG um TEUR 595 niedriger ausgefallen.

Niedrigere Zinsen ergeben sich daraus, dass das geplante Finanzierungsvolumen von EUR 150 Mio. aufgrund der positiven Cashflows aus der Investitionstätigkeit und der anteiligen Nettozuflüsse aus der operativen Tätigkeit nicht anschlussfinanziert werden musste.

Da die mit diesen Tilgungen entfallenden jährlichen Zinszahlungen im Verhältnis zum Rückgang des Nominalvolumens der Kapitalmarktkredite relativ stärker gesunken sind, haben sich die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten auf 3,11 % p. a. reduziert (Vj.: 3,18 % p. a.).

Des Weiteren führten Unterschiede in der Aufzinsungsbasis der geplanten zu den bilanzierten Rückbauverpflichtungen zu Zinseffekten von TEUR -145 bei den zinsähnlichen Aufwendungen.

Im Ergebnis liegen die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit EUR 100,7 Mio. um EUR 1,6 Mio. unter dem Planansatz.

Zusammenfassend ergibt sich ein gegenüber dem Wirtschaftsplan deutlich verbessertes Jahresergebnis in Höhe von EUR 145,0 Mio., dem im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Vorräten an Erdöl und Erdölzerzeugnissen zugrunde liegen.

## 6. Finanzplan und Kapitalflussrechnung

Aufgrund der Bereinigungen des Jahresergebnisses um die Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen (EUR 3,2 Mio.), die Veränderungen der Rückstellungen (EUR 11,5 Mio.), die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge (EUR 2,2 Mio.), die Erträge aus der Veräußerung von Rohölen und Erzeugnissen (EUR - 137,4 Mio.), die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (EUR - 43,8 Mio.) sowie der Fremdkapitalzinsen (EUR 91,7 Mio.) ergibt sich der operative Cashflow in Höhe von EUR 68,1 Mio. Dieser stand im Geschäftsjahr für Zinszahlungen zur Verfügung.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden Veräußerungen von Rohölen am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen, von Dieselmotoren sowie von Heizöl im Rahmen des Kaverntauschprogrammes Heide fortgesetzt, mit denen im Wesentlichen Bestandserhöhungen beim Dieselmotoren und beim Flugturbinenmotoren Jet A-1 finanziert wurden.

Bestandserhöhungen dienten der Beschaffung von Dieselmotoren in Winterqualität und von Flugturbinenmotoren Jet A-1.

Darüber hinaus wurden Zins-Einnahmen aus einem Receiver-Zinsswap von EUR 1,3 Mio. sowie aus der Aufnahme von Tages- und Termingeldern von TEUR 295 erzielt.

Insgesamt ergibt sich ein positiver Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 179,0 Mio. Diese Nettozuflüsse wurden zur Tilgung der im Geschäftsjahr 2017/2018 fälligen Kapitalmarktverbindlichkeiten in Höhe von EUR 150 Mio. eingesetzt.

Ein darüber hinaus verbleibender Mittelzufluss stand für die anteilige Tilgung der kurzfristig fälligen Bankverbindlichkeiten mit EUR 3,8 Mio. zur Verfügung.

Insgesamt wurden die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 153,8 Mio. zurückgeführt.

Der Finanzmittelfonds, also der Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, konnte gegenüber dem Vorjahr wie folgt reduziert werden:

| Überleitung des Finanzmittelfonds   | 31.03.2018           | 31.03.2017           |
|---|----------------------|----------------------|
|   | EUR                  | EUR                  |
| Zahlungsmittel gemäß Bilanz   | 22.764               | 28.575               |
| jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten<br>und andere kurzfristige Kreditaufnahmen |                      |                      |
| Kontokorrentbestand   | - 151.189            | - 32.925             |
| Tagesgeldbestand  | - 117.500.000        | - 121.400.000        |
| Termingeldbestand   | 0                    | 0                    |
| Zwischensumme   | - 117.651.189        | - 121.432.925        |
| <b>Finanzmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung</b>   | <b>- 117.628.425</b> | <b>- 121.404.350</b> |

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Finanzmittelfonds in Höhe von EUR - 117,6 Mio.



## 7. Organe und Ausschüsse

### 7.1. Beirat

#### Gewählt

Wolfgang Langhoff (Vorsitzender)

Vorsitzender des Vorstandes der BP Europa SE, Bochum

Hellmuth Weisser (stellvertretender Vorsitzender; bis 30. November 2017)

Marquardt & Bahls AG, Hamburg

Thomas Johannsen (stellvertretender Vorsitzender; ab 30. November 2017)

Director Public Affairs der Marquardt & Bahls AG, Hamburg

Karl-Heinz Kopischke (Stellvertreter)

Direktor Bulk Sales der TOTAL Deutschland GmbH, Berlin

Jörg Debus

Director Trading & Supply DACH der Shell Deutschland Oil GmbH, Hamburg

Dr. Gerhard Wagner (Stellvertreter)

Geschäftsführer der OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Dr. Annette Flormann-Pfaff

Mitglied der Geschäftsführung und Leiterin Recht der  
ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg

Carsten Eggert (Stellvertreter)

Manager Supply, Transportation and Wholesale der  
JET Tankstellen Deutschland GmbH, Hamburg

Rüdiger Hanss

Geschäftsführer der North Sea Petroleum Germany GmbH, Kleve

Ralf Schönherr (Stellvertreter; bis 30. November 2017)

Geschäftsführender Gesellschafter der  
BMV Mineralöl Versorgungsgesellschaft mbH, Berlin

Duraid El Obeid (Stellvertreter; ab 30. November 2017)

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
BMV Mineralöl Versorgungsgesellschaft mbH, Berlin

Peter Wallny (Stellvertreter)

Generalbevollmächtigter der DS-Mineralöl GmbH, Bremen

Christiane Roth

Geschäftsführerin der Adolf Roth GmbH & Co. KG, Gießen

Marc Deisenhofer (Stellvertreter)

Geschäftsführer der Adolf Präg GmbH & Co. KG, Kempten

### **Entsandt**

– vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Ursula Borak

Ministerialdirigentin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Stefan Rolle (Stellvertreter)

Ministerialrat im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

– vom Bundesministerium der Finanzen

Rita Schutt

Ministerialdirigentin im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Hans-Borchard Kahmann (Stellvertreter)

Ministerialrat im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

– vom Bundesrat

Bernd Liepner (bis 24. November 2017)

Amtsrat im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur  
und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Albert Wolf (Stellvertreter bis 24. November 2017; Mitglied ab 24. November 2017)

Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft,  
Energie und Technologie, München

Frank Limberg (Stellvertreter; ab 24. November 2017)

Ministerialrat im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und  
Landesentwicklung des Landes Hessen, Wiesbaden

## 7.2. Ausschüsse

### Bevorratungsausschuss

Gerhard Fischer (Vorsitzender)

Gunvor Deutschland GmbH, Ingolstadt

Christoph Schäfer (stellvertretender Vorsitzender; bis 1. Januar 2018)

Mabanaft Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg

(Mitglied bis 1. Januar 2018)

Thomas Pohl (stellvertretender Vorsitzender; ab 1. Februar 2018)

Mabanaft Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg

(Mitglied ab 1. Januar 2018)

Lars Bergmann

Holborn Europa Raffinerie GmbH, Hamburg

Stefan Kufner

Total Deutschland GmbH, Berlin

(Mitglied bis 1. Dezember 2017)

Britta Timm

Rosneft Deutschland GmbH, Berlin

(Mitglied ab 1. Dezember 2017)

Matthias Volpp

Shell Deutschland Oil GmbH, Hamburg

Ian Petri

DS-Mineralöl GmbH, Bremen

Christoph Pohlen

BP Europa SE, Bochum

Christian Silkenath

Hamburg

## **Wirtschaftsausschuss**

Dr. Claus-Georg Nette (Vorsitzender; bis 25. Januar 2018)

Marquard & Bahls AG, Hamburg

(Mitglied bis 25. Januar 2018)

Norbert Mikulla (Vorsitzender; ab 26. Januar 2018)

DS-Mineralöl GmbH, Bremen

(Mitglied ab 26. Januar 2018)

Martin Wattering (stellvertretender Vorsitzender; bis 31. Dezember 2017)

Shell Deutschland Oil GmbH, Hamburg

(Mitglied bis 31. Dezember 2017)

Sonja Wiechert (stellvertretende Vorsitzende; ab 25. Januar 2018)

Shell Deutschland Oil GmbH, Hamburg

(Mitglied ab 1. Januar 2018)

Sabine Börner

TOTAL Deutschland GmbH, Berlin

Ralf Bothe-Di Tomaso

BMV Mineralöl Versorgungsgesellschaft mbH, Berlin

Ronny Hauck

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hannover

Elmar Kühn

UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V., Berlin

Dr. Hans-Ralph Trommer

BP Europa SE, Bochum

Giuseppe Sartorio

ENI Deutschland GmbH, München

## **7.3. Vorstand**

Thomas Kahl, Hamburg

Dr. Dirk Sommer, Hamburg



## Finanzplan und Kapitalflussrechnung

|            |   | Plan<br>TEUR    | Ist<br>TEUR      | Abweichung<br>TEUR |
|------------|---|-----------------|------------------|--------------------|
| 1.         | Jahresergebnis  | - 16.037        | 145.017          | 161.054            |
| 2.         | Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens   | 3.852           | 3.217            | - 635              |
| 3.         | Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen sowie sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge  | 15.225          | 9.334            | - 5.891            |
| 4.         | Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind        | - 4.000         | - 74.479         | - 70.479           |
| 5.         | Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 45.600          | 30.656           | - 14.944           |
| 6.         | Gewinn (-) / Verlust (+) aus der Veräußerung und dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens  | 2.500           | - 137.396        | - 139.896          |
| 7.         | Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)  | 92.047          | 91.743           | - 304              |
| <b>8.</b>  | <b>Cashflow aus laufender Verbandstätigkeit</b>   | <b>139.187</b>  | <b>68.091</b>    | <b>- 71.096</b>    |
| 9.         | Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen  | - 13.299        | - 7.876          | 5.423              |
| 10.        | Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen  | 0               | - 464            | - 464              |
| 11.        | Auszahlung für Vorräte an Erdöl und Erdölzeugnissen   | - 214.000       | - 144.743        | 69.257             |
| 12.        | Einzahlungen aus Abgängen von Vorräten an Erdöl und Erdölzeugnissen   | 207.100         | 330.465          | 123.365            |
| 13.        | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens  | 0               | 45               | 45                 |
| 14.        | Erhaltene Zinsen  | 1.111           | 1.554            | 443                |
| <b>15.</b> | <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>- 19.088</b> | <b>178.982</b>   | <b>198.070</b>     |
| 16.        | Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten  | 150.000         | 0                | - 150.000          |
| 17.        | Auszahlungen für die Tilgung von Krediten   | - 150.000       | - 150.000        | 0                  |
| 18.        | Gezahlte Zinsen   | - 90.936        | - 93.297         | - 2.361            |
| <b>19.</b> | <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>- 90.936</b> | <b>- 243.297</b> | <b>- 152.361</b>   |
| 20.        | Finanzmittelfonds 01.04.  | - 75.000        | - 121.404        | - 46.404           |
| 21.        | Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds  | 29.163          | 3.776            | - 25.387           |
| <b>22.</b> | <b>Finanzmittelfonds 31.03.</b>   | <b>- 45.837</b> | <b>- 117.628</b> | <b>- 71.791</b>    |

## Anlagenpiegel

zum 31. März 2018

|   | Anschaffungs-/Herstellungskosten |                |                |   |
|---|----------------------------------|----------------|----------------|---|
|   | Stand<br>01.04.2017              | Zugänge        | Abgänge        | Umbuchungen U /<br>Saldo aus Tausch- u.<br>Wälzungskontrakten S |
|   | TEUR                             | TEUR           | TEUR           | TEUR  |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                                  |                |                |   |
| Software  | 291                              | 12             | 0              | 0   |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                                  |                |                |   |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 14.939                           | 0              | 0              | 0 U   |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen   | 29.369                           | 544            | 30             | 1.828 U   |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 858                              | 189            | 79             | 0   |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 34.323                           | 7.129          | 0              | - 1.828 U   |
|   | <b>79.489</b>                    | <b>7.862</b>   | <b>109</b>     | <b>0</b>  |
| <b>III. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen</b>  |                                  |                |                |   |
| 1. Ottokraftstoffe  | 493.095                          | 3.293          | 4.663          | 497 S   |
| 2. Dieselmotorkraftstoffe   | 1.008.425                        | 42.679         | 24.771         | - 5.791 S   |
| 3. Heizöl Extra Leicht  | 326.532                          | 3.989          | 34.797         | - 3.483 S   |
| 4. Fluggastturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis  | 276.608                          | 85.002         | 25.358         | - 28.663 S  |
| 5. Erdöl  | 2.349.527                        | 13.056         | 63.337         | - 5.996 S   |
|   | <b>4.454.187</b>                 | <b>148.019</b> | <b>152.926</b> | <b>- 43.436</b>   |
| <b>IV. Finanzanlagen</b>  |                                  |                |                |   |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 12.708                           | 464            | 0              | 0   |
|   | <b>4.546.675</b>                 | <b>156.357</b> | <b>153.035</b> | <b>- 43.436</b>   |

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS (ANLAGE 2)  
 ERDÖLBEVORRATUNGSVERBAND | GESCHÄFTSBERICHT 2017/2018

| Abschreibungen      |                     |              |           |                     | Buchwerte           |                     |
|---------------------|---------------------|--------------|-----------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Stand<br>31.03.2018 | Stand<br>01.04.2017 | Zugänge      | Abgänge   | Stand<br>31.03.2018 | Stand<br>31.03.2018 | Stand<br>31.03.2017 |
| TEUR                | TEUR                | TEUR         | TEUR      | TEUR                | TEUR                | TEUR                |
| 303                 | 281                 | 5            | 0         | 286                 | 17                  | 10                  |
| 14.939              | 3.023               | 462          | 0         | 3.485               | 11.455              | 11.916              |
| 31.711              | 8.377               | 2.068        | 9         | 10.436              | 21.274              | 20.991              |
| 968                 | 633                 | 136          | 74        | 695                 | 273                 | 226                 |
| 39.624              | 772                 | 0            | 0         | 772                 | 38.853              | 33.552              |
| <b>87.242</b>       | <b>12.805</b>       | <b>2.666</b> | <b>83</b> | <b>15.388</b>       | <b>71.855</b>       | <b>66.685</b>       |
| 492.222             | 0                   | 0            | 0         | 0                   | 492.222             | 493.095             |
| 1.020.541           | 0                   | 0            | 0         | 0                   | 1.020.541           | 1.008.425           |
| 292.241             | 0                   | 0            | 0         | 0                   | 292.241             | 326.532             |
| 307.589             | 0                   | 0            | 0         | 0                   | 307.589             | 276.608             |
| 2.293.250           | 0                   | 82           | 0         | 82                  | 2.293.168           | 2.349.527           |
| <b>4.405.843</b>    | <b>0</b>            | <b>82</b>    | <b>0</b>  | <b>82</b>           | <b>4.405.761</b>    | <b>4.454.187</b>    |
| 13.172              | 12.680              | 464          | 0         | 13.144              | 28                  | 28                  |
| <b>4.506.560</b>    | <b>25.766</b>       | <b>3.217</b> | <b>83</b> | <b>28.900</b>       | <b>4.477.661</b>    | <b>4.520.910</b>    |



## Abkürzungsverzeichnis

|           |   |
|-----------|---|
| AG        | Aktiengesellschaft  |
| ACOMES    | Annual Coordination Meeting of Entity Stockholders                                    |
| BilRUG    | Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz   |
| BMJV      | Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz                                |
| cbm       | Kubikmeter  |
| COE       | Crude Oil Equivalent  |
| DGMK      | Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e. V., Hamburg    |
| DIN       | Deutsche Industrienorm  |
| DRS       | Deutscher Rechnungslegungs Standard   |
| DRSC      | Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V., Berlin                          |
| ELABCO    | Expert Laboratory Coordination  |
| EN        | Europäische Norm  |
| ErdölBevG | Gesetz über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen (Erdölbevorratungsgesetz) |
| EGHGB     | Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch   |
| EUR       | Euro  |
| HGB       | Handelsgesetzbuch   |
| ICPG      | International Crude Project Group   |
| IDW       | Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf                       |
| IT        | Informationstechnologie   |
| Mio.      | Millionen   |
| mbH       | mit beschränkter Haftung  |
| NWKG      | Nord-West Kavernengesellschaft mbH, Wilhelmshaven                                     |
| p. a.     | per annum   |
| t         | Tonne   |
| TEUR      | Tausend Euro  |
| Tsd.      | Tausend   |
| USV       | Unterbrechungsfreie Stromversorgung   |
| Vj.       | Vorjahr   |



**ERDÖLBEVORRATUNGSVERBAND**

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Jungfernstieg 38  
20354 Hamburg

Telefon: + 49 (0)40 35 00 12 – 0  
Telefax: + 49 (0)40 35 00 12 – 149  
E-Mail: [info@ebv-oil.org](mailto:info@ebv-oil.org)  
Internet: [www.ebv-oil.org](http://www.ebv-oil.org)